



ASSEKREM 2023

PT.2



Pfadi Albis & Felsenegg



2023, Teil 2

Bilder und Informationen findest du
auf unserer Webseite www.pfadi-af.ch

Instagram: @pfadiaf

Wir sind auch auf Facebook!

Titelseite: Sola 2023,
Abreise vom Lagerhaus,
Illgau, SZ



Inhalt

Abteilung.....	4
Neuigkeiten.....	9
Lager.....	14
Anlässe.....	24
Biber Majava.....	26
Wölfe Okami.....	28
Pfadi Plank/Venus.....	34
Pio Allium.....	44
Leitende Mobali/Makassi.....	45
Technik.....	50
Archiv.....	52
Postfach.....	53

Redaktionswort

Liebe Leserinnen und Leser

Seit nachweisbaren vierundvierzig Jahren besteht das Assekrem in der einen oder anderen Form als Abteilungsblatt der Abteilungen Albis und Felsenegg und Albis & Felsenegg.

Schon früh bekam das Journal aus dem Üetliberger Schatten viel internationale Aufmerksamkeit. Die Myriaden von Pionierberichten die über die Jahrzehnte unter dem Namen «Assekrem» veröffentlicht wurden sind unzählbar. Aus meiner Jugend mag mich gut an die ökonomischen Folgen erinnern als das Assekrem als eine der einzigen Zeitungen die skandalöse Degradierung vom «Boss von allem» abdruckte.

Auch seit ich mich Redakteurin nennen darf, kommen richtungsweisende Themen und avantgardistisches Flair nicht zu kurz.

Wo weniger ambitioniertere Boulevardzeitungen in der Gegend immer dünner wurden, oder schlimmer noch; Ihre Seele dem Kapitalismus mit Raiffeisen- und Bäckerei-Werbungen verkaufte blieb das Assekrem dem Revolutionär-Journalismus treu.

So auch in dieser Ausgabe, wo wir uns mit den Errungenschaften und Erlebnissen des letzten halben Jahres der bedeutenden Wegbereiter*innen von Albis & Felsenegg auseinandersetzen. Zudem erfahren wir haarsträubendes über Meeresfrüchte, angebliche Inselgruppen und weitere namhafte Neuigkeiten.

Hier erfahrt ihr alles was Tamedia der Allgemeinheit verheimlichen möchte

Höchst Seriös

Aimara



Mutationen

SCHÜTTLE AUFFAHRT 2023:

- Leo Rösch von Majava zu Akai
- Nina Wäspe von Majava zu Kuro
- Aylin Buslei von Majava zu Kuro
- Argon von Kuro zu Volta
- Lupin von Kuro zu Volta
- Acellu von Kuro zu Volta
- Nicolas Holtkamp von Kuro zu Volta

EINTRITTE 2022/2023:

- Noé Meier
- Janosch Stotz
- Jara Stotz
- Lea Beutler
- Kanika Cherukuwada
- Chandra Cherukuwada
- Meret Rhyner
- Lenny Stumpp

AUSTRITTE 2023:

- Barutti
- Tsubaki
- Angelina Jolissaint
- Mael Joller

LEITER*INNEN-MUTATIONEN

- Knorrli hat seinen Posten als AL abgegeben.
- Makoma hat ihren Posten als Stufenleiterin der 4. Stufe abgegeben.
- Aimara hat ihren Posten als Gruppenleiterin bei Volta abgegeben
- Rango von Akai zu Allium.

PFADINAMEN:

- Luc Weber wurde im Auffahrtslager 2023 auf den Namen **Flit** getauft.
- Fiona Bieri wurde im Auffahrtslager 2023 auf den Namen **Skaya** getauft.
- Nik Trinkler wurde im Auffahrtslager 2023 auf den Namen **Serato** getauft.
- Dehla Lilly Graf wurde an der Nachtübung der Pfadistufe auf den Namen **Puma** getauft.
- Finn Dörling wurde im Sommerlager 2023 auf den Namen **Fresco** getauft.
- Remo Brigmann wurde im Sommerlager 2023 auf den Namen **Wasabi** getauft.
- Fabrice Gysi wurde im Sommerlager 2023 auf den Namen **Ilyo** getauft.





AL-Bericht

(stell dir vor, der Bericht wird von einem oder einer wirklich sehr ambitionierten Sportreporter*in vorgelesen)

Zweite Runde, los geht's!
Das Assekrem gönnt sich in diesem Jahr ja sonst nichts und so hauen wieder alle fleissig in die Tasten. So auch die ALs. Von der Herausforderung, dem Reiz, dem Adrenalin und dem Rausch getrieben, einen flippigen AL-Bericht zu schreiben, verfassen sie diese Zeilen.

Fast wie ein*e Sportler*in:
Immer besser, auf keinen Fall schlechter. Und so berichten wir wieder voller Elan von den Heldentaten, Rekorden und Erfolgen der Pfadi AF. Lets go Team!!

Kurz nach dem letzten Assekrem stellen sich tapfere Kriegerinnen einem Wettkampf. Dazu später mehr.
Mehr gibt es jetzt vom gesamten Team. Das Team bleibt nie stehen. Es trainiert ständig und bildet sich zu Top-Pfadfinder*innen aus. So wurden auch dieses Jahr fleissig die Training-Camps alias Ausbildungskurse der AuRe 5 besucht. Toll, einfach toll zu sehen, wie engagiert wir an uns arbeiten! Weiter so! Wir sind stolz auf euch!

Als wäre das nicht genug.
Einen Einsatz der Superlative haben wir bei unseren Grossevents, dem ersten Auffahrtslager und dem Sommerlager erleben dürfen.

Ein voller Erfolg, solch eine Premiere und gleichzeitige Routine in einem Jahr verbuchen zu dürfen. WOW!

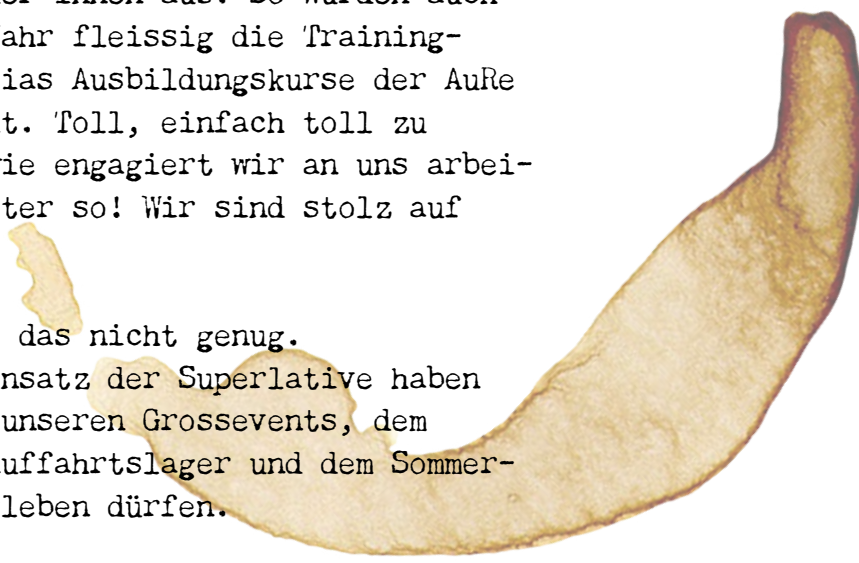
Nach der wohlverdienten Sommerpause kommt sogleich der steile Einstieg in den nächsten Abschnitt.
Famose Chilbenen wurden organisiert. Präsent wie eh und je.

Nicht genug, es wollen immer mehr zum Team gehören, so viele, dass wir eine Warteliste führen müssen. Wir freuen uns, wenn das Team immer weiterwächst. So soll es sein!

In diesem Sinne: Auf in weitere Abenteuer und bis zum nächsten Mal.

Eure ALs

Rascha & Kiwi



HÄÄÄÄ? \$TUÄÄL?

DE \$TUÄÄL KÜMMERED SICH UM:

- LEITENDEPLANIG
- ABTEILIGSENTSCHEID
- FINANZE
- PROJEKT
-

DE \$TUÄÄL TRIFFT SICH REGELMÄSSIG FÜR \$TUÄÄL-HÖCKS.

SIE HOCKED DENN AU ALLI UF \$TÜEL. MEISTENS. EHER UF SOFAS.

DE \$TUÄÄL SIND:

- \$TULEI
- AL
- \$ = KASSIER

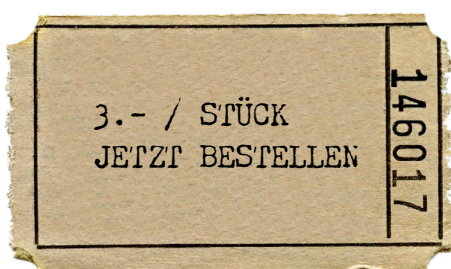


Graffiti-Postkarte!

Mit dieser Postkarte kannst das **Pfadiheim Graffiti unterstützen!**

Die Einahmen kommen direkt der Instandhaltung, Alltagskosten und Dekorationsprojekten zugute :-)

Bestellbar bei:
materialstelle@pfadi-af.ch



Kann zum Nachbar-Knorrli evolvieren

BASIC **Minecraft-Knorrli** **HP 40**



Ability



Dieser Knorrli ist im Dreckhaus zuhause und grundsätzlich freundlich gestimmt, man kann sein WLAN benutzen. Ab Freundschaftslevel 3 schenkt er dir Trinkgläser.

Signature Move: Erdblocke entwenden, dies verwirrt seine Gegner*innen und er kann weghopsen

× 2 × 2 | +20 bei Full Dia

Schwächen: Überraschungsangriffe aus Schöpfelis oder Briefkasten

©2019 Pokémon

STAGE 2 **Venlo-Knorrli** **100 HP** **40+**

Evolviert aus dem FCW-Knorrli



Ability

Im Winter haben diese Knorrlo +1 Stärke dank dem Skilehrer-Look

Angriff: Haut mit dem Kochlöffel zünftig über die Rübe der Gegner*innen (Bei Waffenverlust: Skistock)

Powermove: Wenn drei Venlo-Knorrlo im Stämmbögli hintereinander hercarven ertönt das Lied «W. Nuss vo Bümpliz». Das ermutigt die Knorrlo

weakness **resistance**

Schwäche: Unberechenbare Snowborder*innen

Illus. Ken Sugimori



©2019 Pokémon

PHASE 1 Verwandt mit AL-Knorrli **Bonus-Knorrli** **KP 110**



Nr. 0097. Hypnose-Pokémon. Größe: 1,6 m. Gewicht: 75,6 kg

Der Bonus-Knorrli ist ein seltener Knorrli. Er hat einen guten männlichen Bart. Wenn er diesen 4 Minuten lang zwirbelt und dabei in die Sonne starrt, muss er danach zum Augenarzt/zur Augenärztin.

Signature Move: Ein massiv geiler Siech sein und extrem vieles für die Pfadi Albis & Felsenegg machen. <3 DANKE <3 **100**

Bei einem Bowling-Strike sagt er: «I bims de Gnorrli»

Schwäche × 2 | Resistenz -30 | Rückzug

Illustr. Toshinao Aoki Schwächen: Schweizer Armee



©2019 Pokémon

Zu Ehren von Knorrli, (Einzahl von Knorrlo) unserem nun ehemaligen Abteilungsleiter, der an Auffahrt 23 sein Amt abgegeben hat, haben wir diese seltenen Knorrli-Karten erworben.

Bitcoin und NF'Is und andere Hirn-gespingste von irgendwelchen Finanz-Brudis sind Schnee von gestern, weshalb A&F ihr Geld ab jetzt in Knorrli-Karten anlegt*. Jeder gute Economy-Podcast wird euch dasselbe raten.

An dieser Stelle ein RIESEN DANKE an Knorrli für seine Zeit als Leiter, Stufenleiter und Abteilungsleiter <3

Wir sind gespannt in was du dich als nächstes evolviert ;-)

*(Muss noch mit dem Kassier besprochen werden)

Ein Lied für A&F

Was für eine Freude! Die Albis & Felsenegger*innen unter euch, welche das Ufla oder Sola besucht haben wissen schon Bescheid: Einige Leiterinnen haben unserer guten alten Abteilung ein Lied gewidmet. Wir freuten uns sehr mit euch zu singen

Wenn ihr zuhause lauthals am Zmorgestisch gut übt und die Stimmbänder geschmeidig ölt können wir am nächsten Singsong umso lauter um die Wette singen (nicht schreien! ;-P).

Wer nochmals Hilfe braucht bei der Melodie kann sie hier anhören:



Geheimtipp: Die Geschichte zur ersten Strophe kannst du im letzten Assekrem im Redaktionswort nachlesen

Allzeit Bereit
& blihed neugierig

Aimara



**** Refrain 1 **** Wiis, Bordeaux, Orange,
Blau sind eusi Farbe immerscho.
Oh, Albis Felsenegg, d'Pfadi für mich.
**Bi eus sind all für all glich wärt
und doch nöd glich.**

**** Strophe 1 **** Ja früener hämmer eusi
Fahne am Schluch gschwunge.
Mir händ de Spass gha mit so Sache drum
nöd grunge.
So ischs au hüt no, d'Freud am chline
die isch bliibe.
Jedes Lager, jedi Wuche, jede Taaaag.

**** Refrain 2 **** Wiis, Bordeaux, Orange,
Blau sind eusi Farbe immerscho.
Oh, Albis Felsenegg, d'Pfadi für mich.
**Mit Ffür und Flamme simmer immer
voll debii.**

**** Strophe 2 **** I eusre Gegend ghöred
mier no zu de Junge.
Händ glich scho tusig Abentüür und Berg
bezwunge.
Gueti Gsellschaft, Fantasie und dreckig
Chleeeider, wennd mier bi A und F für
alli Ziite haaa.

**** Refrain 3 **** Wiis, Bordeaux, Orange,
Blau sind eusi Farbe immerscho.
Oh, Albis Felsenegg, d'Pfadi für mich.
Bi eus giz Chaos à la Stil und Symphatie.

**** Schlussrefrain **** Wölf, Biiber,
Pfadis, Pios, Leitendi das simmer,
Vom Üetliberg bis fascht uf Aarni,
mir sind und blihed Albis Felseneeeeegg.

**** Outro****
La, la, la.....
mir sind und blihed Albis Felseneeeeegg.

Text: Aimara u. Kiwi
Arr: Makoma u. Aimara

Carlo-Preis

Mit Applaus verkündige ich den Carlo des Halbjahres:
...SAPAJA!

Letzte Ausgabe bekam ich begründete Reklamationen, welche die Integrität des Carlo-Titels in Frage stellten. Auf das hin wurde ein handfestes Regelwerk entwickelt um Zweifelsfälle ein für alle mal zu beseitigen. Netterweise ersparte mir Sapaja mit ihren souveränen Abgaben die Rechnerei und ewiges konsultieren der neuen «Carlo-Klausel». Trotzdem könnte diese Anpassung drastische Folgen für künftige Carlo-Anwerter*innen haben



Carlo ist der Titel, für die Leiterin oder den Leiter, der*die als erstes seinen*ihrer Assekrem-Bericht vollständig abgibt. Claro?(Carlo!)

Luismi Undercover

Hoi zäme
Luismi, eure Lieblings-Plaudertasche aus dem Graffiti meldet sich wieder einmal zu Wort!

Ich will mich kurz halten da ich im Wald einen Sack Geld mit verschlüsselter Aufschrift:

« - . . . / . - . . / . . - - / - / . /
- . // - - / - - - / - . . / . // . . .
/ - . - . / / . . / . - / . . .
- / - - - / - . / . //»

gefunden habe und seither von der Bonstetter Mafia gesucht werde. Deshalb kommen die News in Form einer Eilmeldung:

++ Kolibri errichtete ein zweites Holzgestell vor dem Graffiti ++ Loi mähte mehrmals den hartnäckigen Rasen ++ Elua kaufte mir eine Limousine ++ ++ BÄction! Elua/Aimara stellten den Bäumlisächer erfolgreich nach dem Motto «isch no immer no so gange» um ++ Nala/Rango flickten das WC ++ Der Fluch «Im Graffiti ist immer eine Türe kaputt» bleibt weiterhin ungebrochen, dieser lebt zurzeit in der WC-Tür und der aktuell fehlenden Ofenklappe im OG weiter ++

Vielen Dank, an alle Ämtli-Macher*innen und engagierte AF-Seelen, die sich um mein geliebtes Graffiti kümmern während ich untertauche um von den Lokal-Defraudant*innen nicht vom Leben in den Tod befördert zu werden

Bleibt wachsem, hinterzieht keine Steuern und bis bald!

Luismi



DER HANS DER KANNS...

Liebe Pfadi Albis und Felsenegg
Gerne melden wir uns einmal persönlich bei euch und möchten euch mitnehmen auf eine kleine Zeitreise. Hast du dich schonmal gefragt, wer der Hans eigentlich war und woher unser Pfadikorps seinen Namen hat? Auch wir haben uns das gefragt und sind den Spuren der Zeit gefolgt...

...wir schreiben das Jahr 1476 Hans Waldmann zieht als Heerführer mit den Eidgenossen in den Kampf gegen die Burgunder. Nach dem Sieg gegen den König der Burgunder (Karl der Kühne) kehrt Hans Waldmann als gefeierter und hoch angesehener Mann nach Zürich zurück. Doch Hans der nicht aus dem Adel stammt hat in Zürich nicht viel zu sagen und wird von den Herren nur verspottet.

H.W. lässt sich das nicht gefallen, er strebt weiter nach Macht. Schliesslich war er es gewesen, der Zürich mit den Schätzen der Burgunder zu grossem Reichtum verholfen hatte. Letzten Endes schafft Hans den Schritt in den Rat von Zürich. Doch sein Ziel ist noch nicht erreicht. Er will Bürgermeister werden. 1482 gelingt ihm dies.

Hans Waldmann wird vom Stadtrat zum alleinigen Bürgermeister gewählt. Machtgierig wie der Hans ebenso war, beschloss einige Gesetze zu verhängen und macht sich damit unbeliebt beim Volk, als er beschliesst Feiertage einzuschränken, Tavernen bereits beim Eindunkeln zu schliessen, üppige Hochzeitsfeiern zu verbieten, uvm..

Dies war sein erster Fehler, seit er den Posten als Bürgermeister erlangt hatte. Der zweite folgte als er einen populären Kriegshelden aus Luzern verhaften und enthaupten liess, weil dieser ihn einst einmal schwer beleidigt hatte. Der Streit

eskaliert immer mehr und erreicht seinen Höhepunkt als Waldmann anordnet alle Hunde der Bauern schlachten zu lassen, sodass diese, den Herren aus der Stadt, das Wild beim Jagen nicht mehr verscheuchen können.

Das Volk ist sich sicher, Hans Waldmann muss weichen. Noch bevor es ihm gelingt unterzutauchen wird er festgenommen, eingebuchtet, gefoltert und schliesslich hingerichtet.

Doch war Hans Waldmann nur ein Tyrann? Schliesslich konnte er die Stellung von Zürich und deren Wohlstand aufbessern. Klar ist, dass die Karriere vom Machtgierigen Hans nur kurz andauerte und nach nur 7 Jahren ein jähes Ende gefunden hat. Hans bezahlt für seine Taten mit seinem Leben. Heute zeugt nur noch das in Uneinigkeit errichtete Reiterstandbild den Taten von Hans Waldmann.

Warum unser Korps den Namen dieses ehemals beliebten und dann doch verhassten Feldherren trägt, kann nicht genau ergründet werden. Doch wie die Zusammensetzung mit den 7 Abteilungen entstanden ist, schon.

Willst du mehr dazu erfahren, dann besuche uns auf unserer Webseite unter:
korpshanswaldmann.ch

...NICHT.

AZB
Eure Korpsleitung

*Makoma,
Magellan*



Sind Kapern vegetarisch?



- 1: Zweig eines Kapernstrauchs
- 2: Skizze einer abgetrennten Kaper

Dieser wichtigen Frage begegnet man im Pfadi-Alltag immer wieder und sie sorgt für teils heftige Diskussionen. Nicht selten wird diese Diskussion stark von Emotionen und frei von Fakten geführt. Da die Antwort aber einen grossen Einfluss auf unser Verhalten in der Pfadi hat und es darum geht, zu verhindern, dass noch mehr Freundschaften an dieser Frage zerbrechen. Das Assekrem als renommierte Wissenschaftszeitung hatte das Glück, mit zwei Fachpersonen auf dem Gebiet der Kaperiologie zu sprechen.

Randrea Mira ist Professorin an Essig Tropfen Hochschule Zürich und gilt als Spezialistin in den Bereichen Meeresbiologie, Einmachglasologie und Raclettebeilagen. Finn Ferment, seines Zeichens Kapern Bauer, bewirtschaftet die grössten Kapern-Plantagen in der Schweiz und hat diverse Methoden in der Kapern-Züchtung mitentwickelt. Beide gelten als Koryphäen auf ihrem Gebiet.

Mira erklärt uns, dass es zuerst einmal wichtig ist, zu verstehen was eine Kaper biologisch gesehen überhaupt ist. Sie erklärt uns, dass Kapern zur Gattung der Meeresfrüchte gehört. Ihr natürliches Habitat ist also das Meer. Ferment ergänzt, dass genau das einer der Gründe ist, wieso die Kapernzucht in der Schweiz eine solch grosse Herausforderung ist. Als erstes musste in der Schweiz ein Meer angelegt werden, welches im Sommer jedoch zurück geht. Da Kapernsträucher nur in Trockenheit Kapern tragen.

Mira erzählt uns, wie dabei viele Feldforschungsstudien durchgeführt werden mussten, letztlich aber alle zeigten, dass ein Gebiet zwischen Bonstetten und Stallikon sich aufgrund seines mediterranen Klimas als am besten geeignet herausstellte. Ferment betont hier, dass der genaue Standort natürlich nicht verraten werden kann - «Hashtag Industriespionage und so...» lässt er sich zitieren.



Jetzt wo wir den bevorzugten Lebensbereich der Kapern kennen, können wir uns ihnen selbst widmen. Mira erklärt uns, dass Kapern das Leben im Schwarm bevorzugen und deshalb am Strauch wachsen. Und Ferment führt aus, dass die Kapern dann mit einem speziellen Werkzeug - dem Kapern-Rechen - geerntet werden können.

Es gibt auch die teureren Freiland-Kapern, welche von Hand gejagt werden, wie früher schon bei den Römern. Daher auch der Name Kapern aus dem lateinischen Wort capere (fangen).



4: Massekapirismus im 21. Jahrhundert



3: Antike römische Malerei eines Kapern-Fängers bei der Arbeit

Zum Schluss des Gesprächs - mit all dem nun erworbenen Wissen - stellten wir den Fachpersonen natürlich die entscheidende Frage: Sind Kapern jetzt vegetarisch oder nicht.

Diese Frage sei leicht zu beantworten stellt Mira klar. Wie sie bereits erwähnt habe, handelt es sich bei Kapern um Früchte und diese wachsen an Sträuchern. Ferment pflichtet dem bei: Es sei wohl klar, worum es sich handelt, da man bei Kapern nur das Fleisch des Fruchtfleisches isst, sowie es sich um eine Spezies handelt, welche früher immer gejagt werden musste und dies mindestens eine Muschel ähnliche Bewegung voraussetzt. (hier zu beachten Muscheln sind Tiere, demnach nicht vegetarisch.)

In diesem Sinne hoffen wir, dass nun alle Fragen geklärt sind.

Für das Institut der
Angewandten Pfadiologie

Ramira & Fefer

Auffahrtslager 23



Man munkelt, dass...

...de Capri ihre Brüeder usgsed wie en chinesishe Diktdator
 «Was isch en Diktdator?» «öper wo immer alles vorlist»
 ...Chuchi: «Weli Gomfi wettsch» TN: «Gomfi»
 ...Daiato es Synonym für Erdbohrer isch
 ...d Chuchi die vegetarische Cinque-P vergesse het
 ...de Kaiman en richtig dreiste Zundhölzlichlauer isch
 ...man Hos*en faltet
 ...Taz noch nicht gekotzt hat #super #obercool #SUIII
 ...der Mondkrater «Plank» in Wirklichkeit ein Abdruck
 eines ziemlich starken Sprite-Görpses ist
 ...d Gitarre mindestens so tüfgestellt werde muss wie
 am Abakus sis Auto
 ...d Mates schneller weg sind wie TN für die zweit
 Rundi astönd
 ...es Geld git wennd Aimara spoizt (yeeeeeeeaaaaaaah)
 ...de Poko Holz spaltet wie de Moses s Meer
 ...d Minxx en Stuel im Fuess het
 ...d Noemi zum Pfadinamen «Kei Anig» heisst

...de Tajro eine ungesunde Beziehung zu Soja-Sauce hat
 ...d Ava und Minxx «Harrys Friends» sind
 ...am Idefix sini Hosebei ohni ihn unterwegs sind
 ...Fundchiste: IDEEEEEEFIIIIIIIX!
 ...es mal no schön Wetter werde sött
 ...de Bereich um die Leitendezelt Tabu isch usser denn
 wenn d Chuchi wett schlafe #BODYODY
 ...d Picara ihre Stuel us de Chinderabteilig het
 ...öper es Stuck Lagerplatz mit uf Bonstette gno het
 ...mer e Tageswanderig muss mache zum eine go lege
 ...Gwüssi Bäum zwei Mal zum Lagerplatz und wieder
 zugg gloffe sind
 ...es alles ade Wasserstation gha het! usser Wasser
 ...s Fүүr vum Singsong hüt no brennt
 ...eusi Farbe scho immer WIIIISS BORDEAAAAUX!
 (Orange, Blau!) gsi sind!
 ...de Bungee adoptiert worde isch

Mord im Mettmenstetter Moor

Eine Bildergeschichte aus dem AuLa

Diese haarsträubende Geschichte stammt aus dem Archiv der berühmten Detektivgruppe, die unter dem Namen «die fünf Muskeltiere» schon vielen Verbrechern des Säuliamts das Handwerk gelegt haben. So erfahren die fünf Muskeltiere auch sind, nichts hätte sie auf diesen Fall hier vorbereiten können. Die Geschichte begann ganz harmlos an einem sonnigen Frühlingmorgen mit Opa Silvio. Wie sein Name schon verrät, ist Opa Silvio ein Opa. Sandra und Johanna, zwei der Muskeltiere, sind seine Enkelinnen. Opa Silvio liest also gemütlich im Garten sitzend die örtliche Zeitung, als ihm ein Artikel besonders ins Auge springt. Man berichtet von einer Familie, die seit vier Tagen vermisst wird. Da er über die Abenteuerlust seiner Enkelinnen Bescheid weiss, merkt er sich den Artikel. Vielleicht haben die zwei und ihre Detektivgruppe ja Freude an einem neuen Fall. Da Oma Silvia sie heute zum Zvieri eingeladen hat, nimmt er sich vor, ihnen dann davon zu erzählen.



Endlich ist es vier Uhr und pünktlich auf die Minute klingelt es an der Türe. Nach den üblichen Begrüssungen sitzt man zu Tisch. Als das fröhliche Geplapper der Kinder über Kuchen und Kekse verstummt ist und man nur noch eifriges Kauen hört, bringt Opa Silvio seine Zeitung an den Tisch und sagt, während er mit dem Finger auf die Zeitung tippt: «Schaut mal, das könnte doch etwas für euch sein. Oder habt ihr gerade einen anderen Fall?» Sandra zieht die Zeitung neugierig zu sich herüber und beginnt zu lesen. Johanna versucht ebenfalls auf das Papier zu schauen. «Jepft seig mal her, if will auf waf sehn" sagt sie ungeduldig und

verteilt dabei Krümel auf dem ganzen Tisch und der Zeitung. „Johanna! Man spricht nicht mit vollem Mund», erwidert ihre grosse Schwester genervt. Dann fragt sie die Grosseltern: «Darf ich euer Telefon benutzen? Ich würde gerne die anderen anrufen» Die Antwort lautet natürlich ja und bald trudeln die anderen Muskeltiere ein. Zuerst stürmt Fabienne herein, kurz darauf kommt auch Chiara auf ihrem Fahrrad angeradelt. Aufgeregt werden die zwei begrüsst, und da in der Vorfreude auf den neuen Fall niemand warten kann, bis alle da sind, wird die Sachlage eben erst Fabienne und kurz darauf nochmal Chiara erklärt. Als die Geschichte das zweite Mal erklärt ist und nun beide Neuankömmlinge über den Plan Bescheid wissen, schaut sich Sandra ungeduldig um. «Wo steckt Melvin? Was dauert da so lange?» Die Antwort erfolgt sogleich, als es klingelt und statt nur einer Person zwei durch die Türe kommen. «Tut mir leid, Mama wollte mich nicht gehen lassen. Sie findet unsere Fälle zu gefährlich. Darum musste ich SIE mitnehmen» Dabei zeigt Melvin resigniert auf die mitgebrachte Person. Es ist Alexandra, Melvins ältere Cousine. Sie ist gerade zu Besuch bei Melvins Familie. «Denkst du echt, ich spiele gerne Babysitterin für euch?» antwortet Alexandra schroff. Sandra vermittelt: «He, vielleicht kann sie uns ja helfen, es ist vielleicht gar nicht so dumm jemand Grösseres dabei zu haben. Schliesslich ist eine ganze Familie verschwunden» Daraufhin muss sie den Plan noch ein drittes Mal erklären: Als Muskeltiere wollten sie versuchen, die Vermissten zu finden. Dafür werden sie ins nahegelegene Moor fahren. Das ist nämlich der Ort, an dem die Familie Zipfeli das letzte mal gesehen worden ist.



v.L.N.R: Melvin, Alexandra, Opa Silvio,
Sandra, Fabienne, Chiara, Johanna

Gesagt, getan. Schon bald waten die Muskeltiere und Co. durch dicken Moorschlamm. Es stinkt nach vermoderndem Holz und überall blubbert es verdächtig. Plötzlich flucht Johanna. «Gaggi, mir ist voll viel Schlammwasser in den Schuh gelaufen!» «He, so redet man aber nicht, Johanna», rügt sie Sandra. Chiara gesellt sich zu Johanna und hakt sich bei ihr unter. «Komm, so schlimm ist der Schlamm nicht. Ein bisschen dreckig, aber du bist ja nicht aus Zucker. Schau ich helf dir.» So zieht sie Johanna der Gruppe hinterher, die schon fast im Nebel verschwunden ist. Gerade als Johanna den Mund aufmachen will, um sich erneut zu beschweren, sagt Sandra zu ihr: «Schaut, dort drüben, ist das nicht ein Baum? Das sieht nach festem Boden aus, da kannst du deinen Schuh ausleeren» Beim Baum angekommen, fühlt sich der Boden unter ihren Füßen tatsächlich weniger matschig an und Johanna setzt sich grummelnd an den Baum und beginnt, ihren Schuh aufzuschnüren. Da entdeckt sie plötzlich etwas, was sie zurückschrecken lässt: «Blut, da ist Blut auf dem Boden!»



Mit ein paar Schritten ist der Rest bei ihr angelangt. «Tatsächlich, ruft Melvin aus. Das ist aber eklig.» «Und Kerzen!» fügt Fabienne hinzu. «He unter deiner Hand ist ein Streichholz», sagt sie zu Alexandra. «Wo?» Sie hatte sich in der Hocke auf dem Boden ab-



gestützt und hob nun die Hand, mit der sie die Balance gehalten hatte. «Komisch, das ist ja violett!», sagt Fabienne, das Streichholz betrachtend. «Die kenn ich, mein Onkel hat die auch zum Rauchen, das ist so eine spezielle Marke», kommt es da von Melvin. Alexandra wirft ihm einen vernichtenden Blick zu.

Da kommt es von Chiara: «Hier drüben ist noch mehr Blut! Ob das wohl von der Familie ist?» «Das ist eine Spur», erkennt Sandra. «Der müssen wir nach! Die Familie muss schlimm verletzt sein, so viel Blut wie hier ist» ruft Fabienne eifrig. «Oder schlimmeres», murmelt Sandra leise. «Ich finde das keine gute Idee, was wenn die Person, die das getan hat, noch in der Nähe ist?» Alexandra verschränkt die Arme. «Das war doch ganz offensichtlich irgendein Ritual, seht ihr die Kerzen nicht? Mit solchen Leuten sollte man sich nicht anlegen» «Du kannst ja hierbleiben, ich habe jedenfalls keine Angst», sagt Fabienne und dreht sich herausfordernd zu ihr um. Um weitere Sticheleien zu vermeiden, mischt sich Sandra ein: «Was denkt der Rest? Komm wir stimmen ab. Wer will der Spur folgen?» Fabiennens Hand ist als erstes oben, etwas verzögert folgt Johannas



«Jetzt sind wir schon quer durch diese Schlammhölle gestapft, dann soll das nicht umsonst gewesen sein.» Und als Chiara die Blicke ihrer zwei Freundinnen sieht, hebt auch sie tapfer die Hand. «Gut, dann ist das entschieden», sagt Sandra zufrieden. «Melvin, wenn ihr zwei hierbleiben wollt, zwingt euch niemand mitzukommen.» Melvin und Alexandra wechseln einen kurzen Blick, und setzen sich gleichzeitig in Richtung der Blutspur in Bewegung. «Wollen wohl nicht alleine hierbleiben», flüstert Fabienne Chiara leise ins Ohr. «Da mache ich ihnen keinen Vorwurf» antwortet diese, als Fabienne sich abgewendet hat und wieder fröhlich mit Johanna plaudert, und schüttelt der eisigen Schauer ab, der ihr über den Rücken gelaufen ist.

Die Muskeltiere folgen der Blutspur Fabienne und Johanna stürmen voraus, der Rest folgt etwas zögerlicher.



Plötzlich bleibt Fabienne abrupt stehen und reißt die weiterrennende Johanna an der Hand zurück. Als Johanna den Grund für Fabiennes Verhalten erkennt, stösst sie einen unterdrückten Schrei aus. «Was ist denn los?», fragt Sandra, besorgt um ihre Schwester, und überwindet die kurze Strecke bis zu den beiden Mädchen. Dort angekommen erkennt sie mit Schrecken, was die beiden noch immer wie erstarrt anstarren: an einen Baum gelehnt, liegt regungslos und blutüberströmt die ganze Familie Zipfeli.



«Sind sie tot?», fragt Chiara stumpf und bewegt sich wie in Trance zu der Familie. Fabienne berührt die Mutter am Hals. «Ich spüre keinen Puls... sie ist kalt.» Sandra ruft die Gruppe zurück «Kommt zurück, es bringt nichts mehr.» «Wir hätten nicht herkommen sollen», kommt es von Melvin. «Hier läuft ein Mörder herum, wir sollten gehen.» Doch da ertönt Chiaras Stimme, überraschend klar und fest: «Wir werden jetzt ganz sicher nicht aufgeben. Wir sind schliesslich die fünf Muskeltiere. Zwar haben wir keine Degen, aber gegen unsere Muskeln hat dieser Mörder keine Chance.»

Sie lacht, und die anderen müssen ebenfalls schmunzeln. Froh darüber, dass die gespannte Stimmung etwas aufgelockert wurde, ergreift Sandra das Wort und sagt: «Nun gut, dann lasst uns doch schnell beraten.» Doch bevor jemand etwas sagen kann, ruft plötzlich Johanna Alexandra zu: «He, du hast da was verloren.» Diese schaut um sich und versucht dann hektisch, den verlorenen Gegenstand wieder an sich zu nehmen. Doch Johanna ist schneller. Sie schnappt sich das Ding und



betrachtet es. «Gib das zurück», zischt Alexandra und will nach dem viereckigen Ding greifen. Doch Johanna macht geschickt einen Schritt rückwärts und ruft aufgeregt: «Das ist die gleiche Sorte wie beim Ritualplatz!» Sie hält eine Zündholzschachtel in der Hand. Nun ist es an Alexandra einen Schritt zurückzumachen. Sie ist plötzlich bleich geworden. Entgeistert betrachten die Muskeltiere die Schachtel und als würden sie als eine Einheit denken, richten sich alle Blicke gleichzeitig auf Alexandra. Furcht, Wut und Triumph. Alles ist dabei. «Du!» Ruft Sandra und als wäre dies ein Schlachtschrei stürzen sich die Muskeltiere auf die neu erkannte Verbrecherin.



Schnell ist sie überwältigt und gefesselt. Als sich die Lage etwas beruhigt hat, sammeln sich die Muskeltiere wieder. «Boah, das war krass!» Ruft Johanna aufgekrazt. «Ja, und jetzt ist auch klar, warum sie ihre Hand auf dem Streichholz hatte. Sie wollte es verstecken!», fügt Fabienne hinzu. «Der Gedanke, dass sie die ganze Zeit mit uns unterwegs war, ist echt gruselig», wirft Chiara in die Runde und blickt Sandra an, in der Hoffnung auf ein paar beruhigende Worte. Doch diese ist in Gedanken versunken und betrachtet intensiv etwas auf ihrem Handy. «Was machst du denn? Wir haben unsere Mörderin! Was überlegst du noch?», ruft Fabienne. Doch Sandra antwortet nicht. Sie sieht von ihrem Handy auf und ihr Blick sucht Melvin. Als sie ihn entdeckt, er war die ganze Zeit verschreckt auf der Seite gestanden, sprüht ihr Blick förmlich Funken. «Leute, wir sind noch nicht fertig.» Ihre Stimme ist eisig. «Woher hast du diese Mütze?» Die anderen Mädchen sehen sie verwirrt an. Sie streckt ihnen ihr Handy entgegen. Darauf ist das Zeitungsfoto

Da hebt Melvin seinen Kopf und blickt sie an. In seinen Augen blitzt es. Ein grausames Lächeln zeichnet seine Lippen. «Iya, das hättet ihr nicht gedacht.» «Wie konntest du nur?» stösst Chiara mit zitternder Stimme hervor. «Die Erklärung ist kurz», antwortet Melvin. «Ihr seid mir zu langweilig. Es ist doch viel interessanter einmal auf der anderen Seite zu stehen. Zuzusehen wie ihr nach den Mördern sucht, während diese direkt vor eurer Nase herumrannten. Das war ein Spass!» «So jetzt reicht's.» Sandra packt Melvin und drückt ihn neben Alexandra zu Boden. «Passt auf ihn auf», ruft sie den anderen zu. Mit dem Handy ist bald die Polizei verständigt. Diese sendet ihre besten Leute und nachdem die sich geschickt querfeldein durchs Moor und über verschiedenste Bachläufe geschlagen haben



sind die Ganoven schon bald in Handschellen. So konnten die drei Muskeltiere trotz des Verrats aus eigenen Reihen ihren schwierigsten Fall aufklären. Hoffentlich hören wir schon bald wieder von unseren Heldinnen!

der Familie zu sehen. «Seht euch die Mütze an», sagt Sandra ohne Melvin aus den Augen zu lassen. Dieser hat die Arme um sich geschlungen und sieht aus wie ein Häuflein Elend. «Nein!», kam es von Johanna. «Das kann nicht sein! Du trägst ihre Mütze!»



Allzeit Breit *Eua*

PS: diese Fotostory haben die Kinder im AuLa selber erfunden, ich habe sie dann noch etwas dramatisch ausgeschmückt und ergänzt

Sommerlager 23



Das Sommerlager war eine unvergessliche Woche voller Abenteuer, Spass und neuer Freundschaften. Vom ersten Tag an waren wir alle begeistert und bereit, eine fantastische Zeit zu erleben.

Am Samstag begann unsere Reise nach Schwyz. Wir lernten uns alle besser kennen und studierten aufgeregt die Orte auf der Karte von Schwyz. Nachdem wir einige Spiele gespielt hatten, begaben wir uns schliesslich auf die Reise zu unserem «Hotel Transsylvanien», unserem Lagerhaus für die kommende Woche. Nach einem z'Nacht spielten wir ein lustiges Spiel im ganzen Haus. In der Nacht wurden wir kurz von den feiernden anderen Monstern geweckt, aber zum Glück konnten wir schnell wieder weiterschlafen.

Der Sonntag begann mit einem spannenden Orientierungslauf in der Umgebung. Wir lernten spielerisch, wie wir uns orientieren können, und hatten eine Menge Spass dabei. Am Nachmittag hatten wir die Gelegenheit, verschiedene Ämtli und Verantwortlichkeiten spielerisch zu lernen.

Abends genossen wir einen gemütlichen Kinoabend mit Popcorn.

Am Montag hatten die Wölfe die Wahl zwischen verschiedenen Aktivitäten wie dem Erlernen von Erster Hilfe, Theaterproben oder Feuermachen. Wir wagten uns auch auf die Seilbahn, die ein unvergessliches Abenteuer war. Zum Abendessen gab es ein Päärliessen, bei dem wir die Gelegenheit hatten, uns noch besser kennenzulernen in dem wir die Schwierigkeit hatten Hand an Hand zu essen. Der Tag endete mit gemeinsamem Singen am Lagerfeuer.

Am Dienstag fühlten wir uns wie echte Monster. Wir bauten kleine Häuser im Wald und bastelten gruselige Monstermasken. Nach einem leckeren Mittagessen hatten wir ein aufregendes Monster-Geländespiel mit den Pfadis im Wald und konnten durch geschicktes Handeln viele Punkte sammeln.



Der Mittwoch war ein aufregender Tag, an dem wir den bösen Kraken in verschiedenen Spielen und mit einem ausgiebigen Macarenatanz besiegt haben. Danach gönnten wir uns einen entspannenden Wellness-Nachmittag mit Duschen, Handpeeling, Meditation und Quark-Masken. In der Nacht erlebten wir das Monsterhotel und bekamen gruselige Einblicke in das Verhalten von Monstern in der Dunkelheit. Eine unangenehme Begegnung mit Van Helsing sorgte für zusätzliche Spannung. Der Donnerstag brachte uns wieder viel Spiel und Spass. Wir verbrachten einen aufregenden Tag mit den Pfadis und gingen sogar in eine epische Wasser-schlacht über.

Trotz des nicht so grossartigen Wetters genossen wir unseren Ausflug nach Morschach und meisterten einen spannenden Foxtrail. Anschliessend wagten wir uns trotz des Wetters ins Seebad und hatten eine grossartige Zeit.

Zurück im Lagerhaus lernten wir die Gesetze und Versprechen der Pfadi kennen.

Der Samstag war ein lehrreicher Tag, an dem wir Stafetten machten und den richtigen Umgang mit Knoten, den Umgang mit Blachen sowie das Handeln in medizinischen Notfällen erlernten. Am Sonntagmorgen packten wir unsere Sachen und genossen ein letztes gemeinsames Frühstück. Dann begannen wir damit, das Haus zu putzen, bevor wir den Spielplatz in unserer Nähe erkundeten. Schweren Herzens machten wir uns auf den Nachhauseweg und wurden herzlich empfangen.

Das Sommerlager war eine Woche voller Abenteuer, Lernen und Spass. Wir schlossen neue Freundschaften, entwickelten wichtige Fähigkeiten und erlebten unvergessliche Momente. Es war eine Erfahrung, die uns alle für immer in Erinnerung bleiben wird.



Diala



Süsse Sola Grüsse

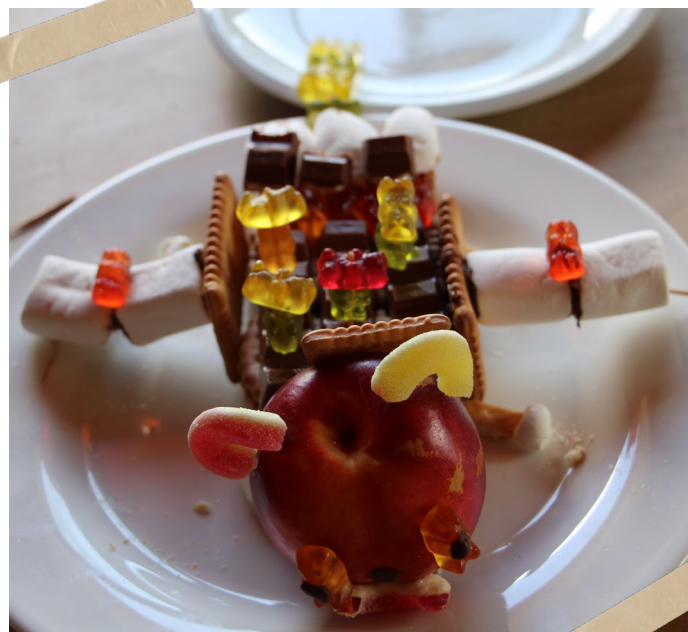
Im Sola durften unsere Pfadis ihre Träume verwirklichen. Endlich durften sie mit ihrem essen Kunstwerke kreieren, ohne dass sie von einer Leitperson oder ihren Eltern ermahnt wurden.

Sie hatten also einen Tisch voller Leckereien, welche sie nutzen durften um ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Von Autos, zu Monstern über Kinos wurde alles erschaffen. Doch die Pfadis und Wölfe haben sich für ein Spezielles Objekt entschieden.

Am meisten Smarties, welche zur Punkte-zählung verteilt wurden, hatten Taluvi, Fubuki und Minou.

Ihr Kunstwerk wurde also als bester Snack gekürt und somit haben sie diesen Assekrembeitrag gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Süsse Grüsse *Bamboocha*



Müeh mit de Chüe

Es war einmal vor langer Zeit (Sommer 2023) eine Gruppe junger Pfadis, die ins schöne Illgau Kanton Schwyz reisten um dort ein Sommerlager zu verbringen.

Von der Terasse des Lagerhauses konnte man so weit das Auge reicht Kühe weiden sehen. Die Glocken waren wie Musik für die Ohren. Neben dem Haus befand sich ein Volleyballfeld, welches auch täglich von den Pfadis genutzt wurde.

Doch! Eines Tages gesch es...

Eine Kuh ist dem Bauer abhanden gekommen und wanderte seelenruhig ums Haus. Als die unser Volleyballfeld entdeckte, war sie vor Freude völlig ausser sich. Sie lief aufs Feld zu, stand breitbeinig hin und liess ein RIESEN FLADEN zurück.

Nun wurden die Volleyballmatches etwas anspruchsvoller mit diesem Hindernis auf dem Feld. Jedoch konnte der Bauer seine Kuh wieder in die Finger kriegen und wir konnten sie wieder von der Terasse aus betrachten.



Runja

Auf den Spuren Gran Canarias

Wir befinden uns im Sommerlager 2023. Kinder springen herum, spielen regelloses Volleyball, verstecken sich (unklar ob auch jemand sucht), fangen sich gegenseitig und irgendwo werden Haare geflochten. Der ganz normale Wahnsinn halt. Die Sonnenstrahlen haben nachgelassen aber nicht die Energie unserer «Goofen».

Fast ungewöhnlich ruhig sitzen Aimara und Maki am Rand des Volleyballfeldes und beobachten das wilde Gewusel.

Aimara zu Maki:

«Wo gehst du nach dem Sola in die Ferien, etwa nach Gran Canaria?»

M: «Nein, ich gehe zuerst nach Basel...»

A: «Dann nach Gran Canaria?»

M: «Nei...! Dann nach Südfrankreich...?»

A: «...Dann nach GRANCANARIA??!»

M: «NÄÄÄÄI!?»

A: «Wir sollten unbedingt jemanden finden, der nach Gran Canaria geht!»

M: «Absolut, legen wir los»

So stürzten sich die zwei gerade erst dazu berufenen Investigativ-Journalist*innen in die tobende Masse von unkontrollierbarer Wildheit, die ein gutes Lagerleben ausmachen ein. Bewaffnet mit Schriibi, Drufschriibi und «Mikrofon» suchten wir keine neue Strategien zum häkeln sondern Antworten auf das mysteriöse Gran Canaria. Was wir herausfanden würde uns nachhaltig und für immer prägen, wie das guter Journalismus tut.

Maki: «Du siehst aus als würdest du nach Gran Canaria gehen»

Puma: «äh.. nei»

Aimara: «Gehst du nach Gran Canaria?»

Luena: «Ist das eine Süßigkeit?»

Aimara: ...

Maki & Aimara: (singend) «GeeHst DuuUUU naAch grAANCAnariaaaa?»

Elua: besorgter Blick und ein zögerliches «Nei?»

M: «Geht ihr...»

A: «..nach Gran Canaria..»

M: «..in die Ferien?»

Taluvi, Tiavola, Fubuki, Lychee:

erzählen von tollen Ferienplänen aber leider keine davon in Gran Canaria

Es schien wie verflucht zu sein, langsam bekam uns das Gefühl, dass es dieses Gran Canaria gar nicht gab. Das alles nur eine Lüge sei denn auf allen heißen Spuren wurden uns Steine in den Weg gelegt. Doch so wussten wir, wir waren an einer ganz grossen Sache dran, die nur die Hartnäckigsten aufdecken würden und wir machten keine halben Sachen!

Abakus (der unsere Mühen beobachtete): «He! Mich habt ihr noch nicht gefragt»

A/M: !!!

A/M: «Gehst du nach Gra...»

Abakus: «Nei» (lacht sich tot)

Dies war der Tiefpunkt unserer Mission, das Budget war aufgebraucht und die Uhr bewegte sich immer näher auf Nachtruhe zu. Doch in den dunkelsten Nächten, leuchten auch die Sterne am hellsten: Minou und Alexis traten unserem Team bei und wir schöpften neue Kraft. Folgende bahnbrechende Funde konnten wir ans Tageslicht befördern:

Grancanaria

- Ist eine Vulkaninsel
- Hat Palmen
- Ist vielleicht in Spanien
- Wohnort von Moccas Urtante
- Serato war als Baby mal da, weiss aber nichts mehr
- Von «Grand Canaria» lässt sich schliessen das irgendwo da draussen noch ein Mini Canaria existiert
- Keine Person im diesjährigen Sola plant nach Grancanaria zu reisen

Schlussendlich können wir mit 85% bis 90% Sicherheit sagen, dass es Grancanaria gibt weil Simba und Menulis schonmal da waren. Die Frage ob es sich dabei um eine Süßigkeit handelt können wir nicht abschliessend beantworten.

Alexis schwört für unseren Bericht (Teil 2), sobald er in zehn Jahren volljährig ist selbst nach Grancanaria zu reisen um zu bestätigen ob es Grancanaria tatsächlich gibt, bleibt also gespannt!

Wir machen keine halben Sachen!

Aimara

zusammen mit Maki, Minou und Alexis



Chuchicnääs Sola 23



Mier präsentiered eu de Chuchi-Chnääs vom SoLa 2023 (gmaled vode Aimara) mit paar luschtige Iblick in Alltag vom Chuchiteam :)

1. Das isch d'Valea, sie isch KÜSCHE gsi (Chuchichefin) und niemert het sie verstande.
2. Das isch d'Aimara, sie het de «Chuchicnäs» zeichnet und isch Flüügetätscherin EFZ, sie isch d'Siegerin vode Flüüge-Hitlist gsi.
3. Das isch de Abakus, er isch Auto gfare und het uf s Budget ufpasst.
4. Und da isch de KÜSCHE-STV., er isch de beschi Mitarbeiter gsi. Der Gerät schneidet Gmües schweissfrei ohni Pause und isch immer iisatzbereit.
5. D'Flüüge-Hitlist het sich als gröschte Konkurrenzkampf im Sola usegstellt. Abgseh vom Chuchiteam, het d'Mia mit 21 confirmed Kills de Kampf gwunne (als confirmed Kill giltet es, wenn d Flüüge miteme Chuchi-Flüügetätscher tötet wird, denn im Kompost beerdigt wird und aaschlüssend mitem Chuchi-Stift en Strich uf de Flüüge-Hitlist gmacht wird).
6. Wie jedi gueti Lagerchuchi het au die Chuchi e Abwaschmaschine gha wo eigentlich sehr schnell abwäscht. Natürlich hend mier am Abig vorbildlich s'Wasser abpumpt und d'Maschine putzt. Am nöchschte Morge nachem Zmorge isch d'Abwaschgruppe topmotiviert ide Chuchi gstande, mier hend d'Maschine aagstellt und welle starte abr d'Maschine seit nur: «Haha dri-igleit, ich bruche jetzt no e halbi Ewigkeit zum mich mit neuem heissem Wasser befülle».

Mier hend sie aagfleht, sodass mier bitte möglichst schnell abwäsche chönd abr sie het sich Ziit lah und mier hend müesse warte und ide Zwüscheziit vo Hand aafange abwäsche :/

7. Wüsseder no wo's Duosotto ghä het? Eigentlich hetti es Trisotto selle ghä, abr leider hends nume s'Safranrisotto und s'Pilzrisotto bis uf de Tisch gschafft. Mier sind fröhlich die drü Risottos am mache gsi abr s'Tomaterisotto het eifach ned welle choche und isch überhaupt ned heiss gsi. Doch plötzlich het die ganze Chuchi verbrennt gschmöckt, s'Tomaterisotto wo zerscht sotah het als ob gar nüt würi passiere, isch eifach ohni eusi Erlaubnis aabrennt und leider ned nur es bitzli :(Mier hend sofort en Topfwechsel gmacht und hend alli mögliche Lüüt gfragt was mer chönti mache, wenn öpis würi aabrenne (natürlich hend mier nur für en Kolleg gfragt ;) und denn alli Huushaltstrick versuecht zums no rette abr leider isch de Schade z'gross gsi. Mier und au de Kolleg truured hüt no um s'Tomaterisotto.
8. Es wiiters Highlight ii eusere Karriere als SoLa-Chuchi isch sicher s'Spazierfahre mitem Abfall gsi. Mier sind go poschte und hend de Abfall mitgno zum entsorge. Doch womr im Städtli unne aacho sind, het sich ussegstellt, dass mier de Abfall ned da müend entsorge, sondern öpe 50m vo eusem Lagerhuus entfernt. Somit isch de Abfall mit eus eimal abegfahre, het geduldig im Auto uf eus gwartet bis mier poschtet hend, isch denn no mit eus paar Fläsche go entsorge und denn wieder zrugg is Lagerhuus ufegfahre, nur zum denn nebed em Lagerhuus entsorgt z'werde. Abr de Abfall het s'kurverliche Spazierfährtli sicher sehr gnosse.
9. Mengeberechnige für 50 Persone isch ned immer ganz so eifach. Au wenn mers grösteteils recht guet troffe hend, hets ned immer ganz klappet. Wo mer bim Herdöpfelstock mache hend welle 52 Liter Wasser in Topf abfülle sind mer doch chli stutzig worde. Am gliiche Tag hemmers au i di ander Richtigschafft und nur 3 Zucchini kauft für alli.
10. Jedes Mal bim poste, hend mir eus es chliises Getränk usgsuecht wo no keine/keini vo eus kennt het. Dahrgstellt isch eusi Degustations-Rundi wo mir z dritte die Getränk probiered.
11. D Chue wo eus ned verbii glah het uf em Heiweg vom poste. Ganz stabil und ohni stress, steht sie eus im Weg, als würd sie sege: «Hüt gits kei Znacht» nur mit vereintem Armewädle hend mer sie dezue chönne bewege, dass sie vom Weg abegaht. Und so isch au euse Znacht grettet gsi.
12. Da mir als Chuchi soo guet im Budget gsi sind, hend mir eus no es chliises Lego Auto mit eme Dieb und enere Polizischtin kauft. Mer hend vill freudgha bim zemebaue und hend sogar einigi Szene für e Fotistory abglichtet. Öb die Gschicht aber jemals verzellt wird, steht no i de Sterne.

Valsa, Abakus

Jamboree

Hallo liebi Leserinne und Leser
De Summer het das wunderbare und
chaotische Jamboree stattgfunde. Ich chönt
eu en ewig lange Bricht zu dem schribe
aber isch hald denn scho chli langwilig.
Drum es paar Highlights mit passende
Schnapschüss.



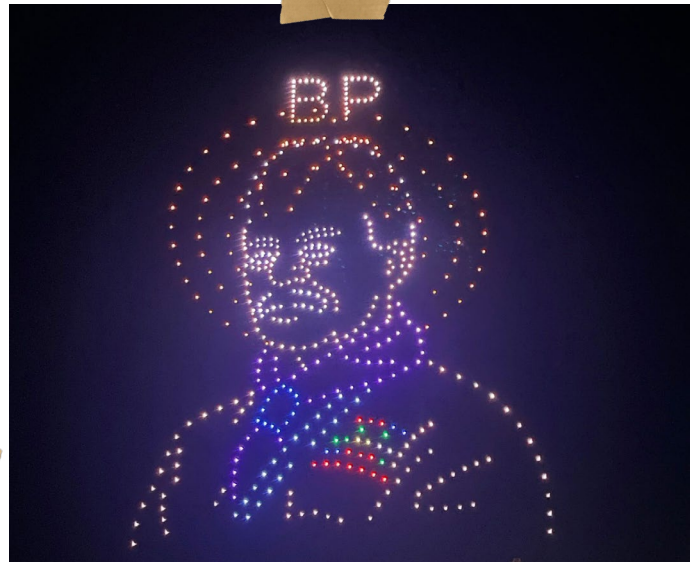
Akunft in Korea mit cheibe viel
Rucksäck (Flughafe Vater aktiviert)



Chli koreanischi Kultur kenne lerne
(es isch so verdammt heiss gsi ah dem tag)



Seoul isch sone schöni Stadt (koreaner
*inne sind so unglaublich lieb)



Eröffnungszeremonie mit Droneshow (bes-
ser als die vom Züri fäscht)



Ambulanz isch im Sand stecke blibe,
mir die guete Pfadis hend sie use gholt



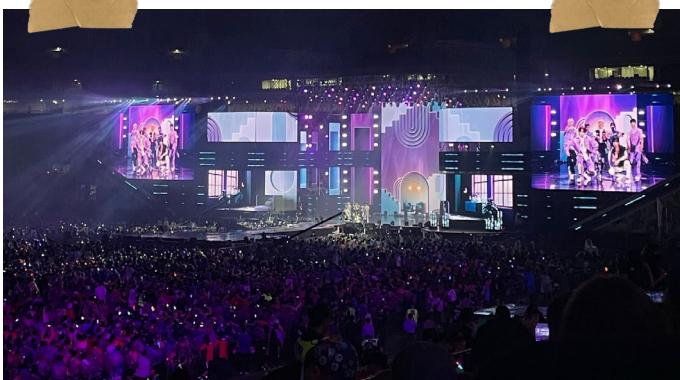
Ja das isch es mal so churz zemmefasst. Es isch so viel schief glöffe aber ich muss sege ich han e super ziit gha. Es isch es Erlebniss wo eus allne no lang im Kopf blibt. Ganz viel liebi an Trupp Tortuga! <3

Uf jedefall hemmer viel erlebt und das hemmer denn au mit vielne schlöfli müese usgliche. Drum gits jetzt s ultimative Ranking vo «**wer chröset am beste?**» Unde chasch ihträge, wer das du denksch het wohl de best powernap gha.

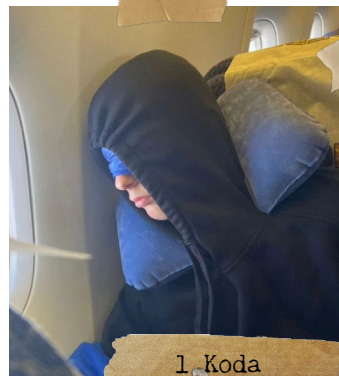
En riese Sturm wo allne panik gmacht het (er isch nöd mal cho)



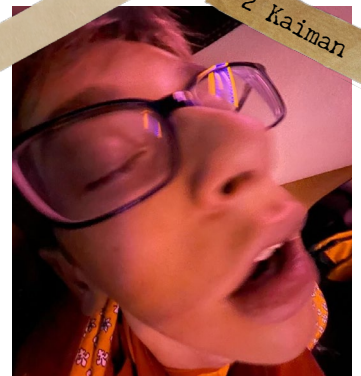
Am warte, dass mers gländ verlah chönd wegem taifun (finde den Frosch)



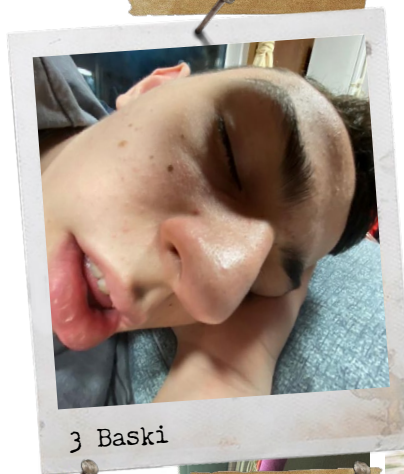
K-Pop Konzert wo viel zu lang gange isch



1. Koda



2 Kaiman



3 Baski



4 Daiato



5 Jiminy



6 Picra

Powernap-babo: _____

Pflauf 23



Premiere!!

Anders als in vorherigen Jahren haben wir dieses Jahr getauscht. Anstatt Uflauf und Pfla, hatten wir Pflauf und Ufla. Wie unser erster Pflauf verlief erfährst du in folgendem Text.

Gestartet sind wir in Stallikon. Mit viel Motivation und Kraft haben wir uns auf den Uetliberg gekämpft.

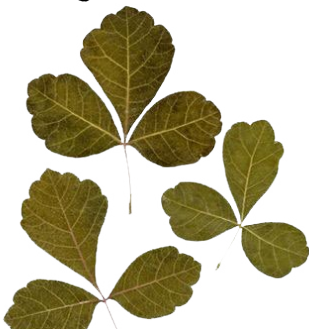


Auf der Spitze angekommen haben wir uns eine Verpflegungspause mit Sonnenuntergang im Hintergrund gegönnt. Nach reichlicher Stärkung haben wir uns dem Abstieg gewidmet. Am Biketrail Triemli vorbei, durch Uitikon Waldegg und den Dorfanfang von Birmensdorf.



Schon standen wir vor unserem nächsten Anstieg. An Aesch vorbei (für Taluvi ein Ständchen gehalten, da es 12 Uhr geläutet hat und ihr Geburtstag begonnen hatte), durch Islisberg hindurch den Hügel hinunter und zurück zum Bahnhof Bonstetten.

Als Fazit kann man sagen, dass wir wieder einmal erfolgreich alle zusammen eine tolle und grosse Aufgabe bewältigt haben. Total haben wir gegen die 30 Leistungskilometer zurückgelegt. Und wir freuen uns auf den nächsten Pflauf, bei dem du als Leser*in und aktives Mitglied der Pfadistufe hoffentlich auch dabei sein wirst.



Graffitifäscht

Alles het mit em Wunsch aagfange, oises Pfadiheim als das z fiire, wo es dank em Condura und vielne helfende Händ gworde isch.

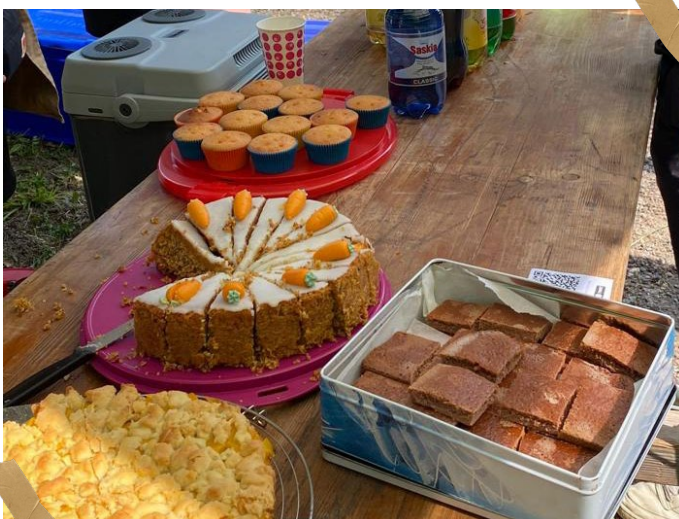
Nämlich es mega tolls und moderns Pfadiheim, wo mer sich jedes Mal scho im Vorhinein freut, wenn mer siin Wanderschue dur d Tüüre vom Graffiti stecke dörf.

Und de Wunsch hend d Kiwi und ich denn umgesetzt und was usecho isch, isch es wunderbars Fäschtli um und im Graffiti namens Graffitifäscht.

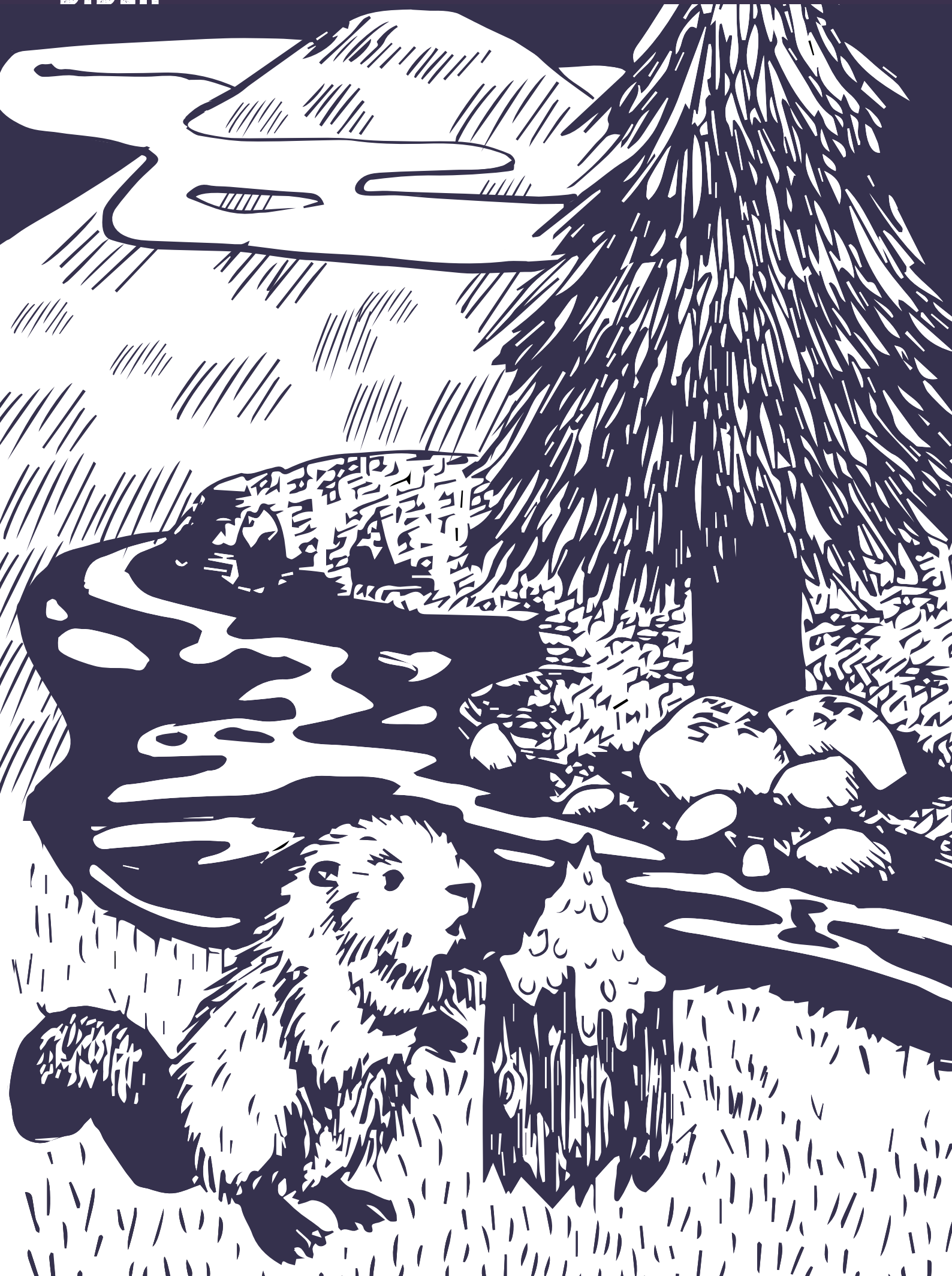
Mit ere Familieaktivität und ere aaschlüesende Sirupbar, enere Geischerbahn, feine Würscht, emmene OL und no vieles Meh isch es en Aalass gsii, won ich denke, dass für jede und jedi chli öppis debii gsii isch.

So möchti ich gern allne Danke wo debii gsii sind und ich hoffe, dass ihr de Aalass au so cool gfunde hend wie ich!!!

Aska



BIBER



Majava

Traditionell wie jedes Jahr sind wir auch dieses Jahr mit dem Filmmachmittag ins neue Jahr gestartet. Im Materialraum des Wolfetsloh haben wir uns gemütlich eingerichtet, denn die Turnhalle musste ja für die Pause zum Ausstoben bereit sein. :-)

Danach folgten Schlag auf Schlag viele spannenden Aktivitäten, wo wir mal was Spannendes lernen durften, oder wie Pfadis es eben so machen, anderen helfen konnten. Beispielsweise halfen wir einem verwirrten Mann, der giftige Pilze gegessen hat, oder wir halfen Wicki ein neues Schiff zu bauen und machten ein Bötchenrennen. Vielleicht könnt ihr euch alle ja auch noch an den Zwerg erinnern, der uns aufsuchte, weil er und seine Zwergenfreunde bei einem Sturm ihr zu Hause verloren.



Natürlich hatten wir auch bereits einige spezielle Highlights in diesem Jahr. Die einen oder anderen von euch durften die Wölfe und Pfadis im AuLa besuchen und das erste Mal Lagerluft schnuppern. Gemeinsam durften wir mit den anderen Mittagessen und danach vieles interessantes in einer Schnitzeljagd aus Wegzeichen lernen. Kurz darauf feierten wir alle als Abteilung in unserem Pfadiheim Graffiti.

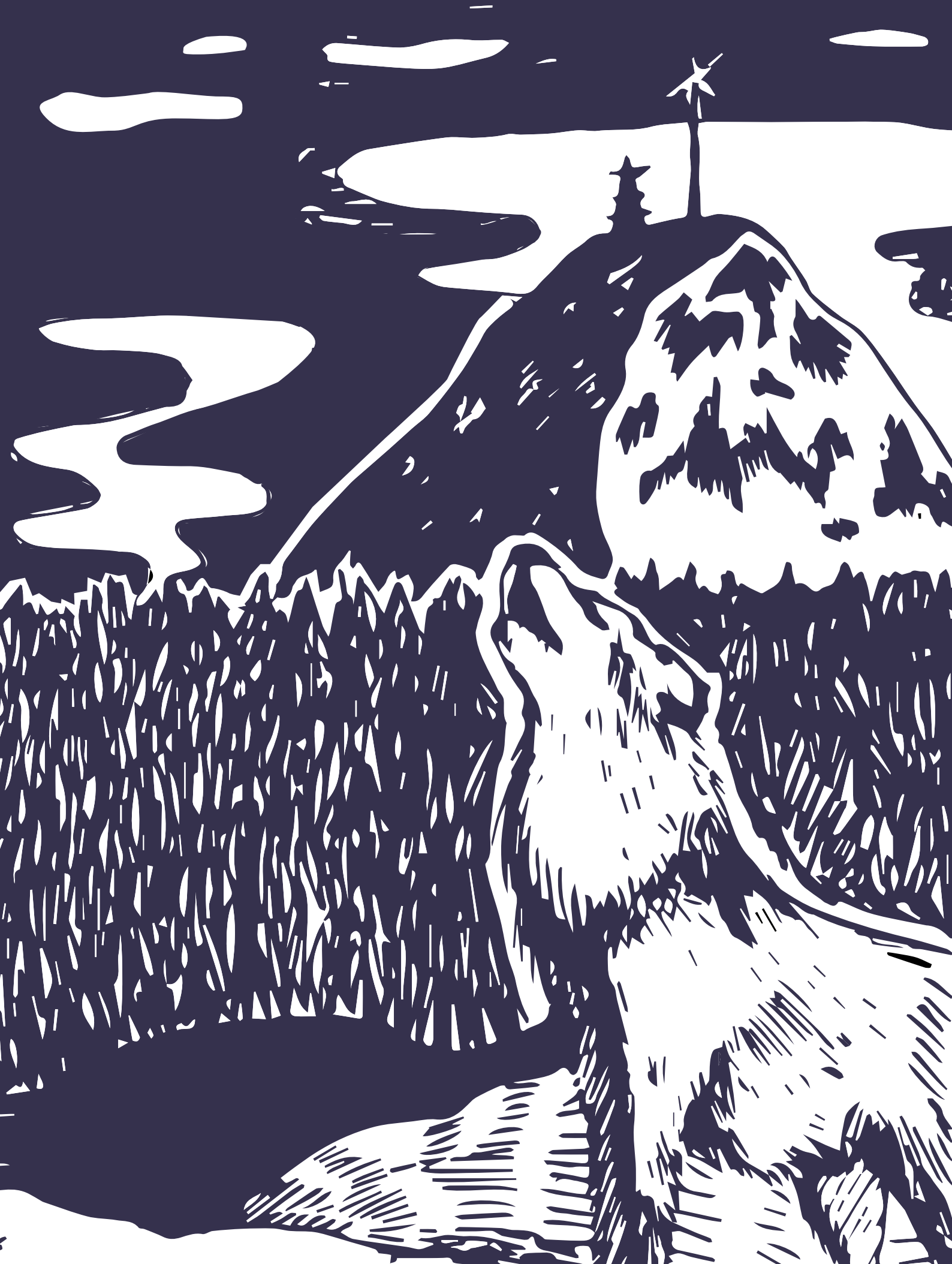
Nun ist der Sommer bereits fast zu Ende, ihr könnt aber sicher sein, dass das eine oder andere Highlight noch folgen wird.

Ich freue mich auf viele weitere schöne Pfadimomente.

Tiara



WÖLFE



Okami

Wir haben seit dem letzten Assekrem viel erlebt: Wir haben einen Wölfliausflug in den Wildnispark Langenberg gemacht (mehr dazu von Kolibri). Wir hatten ein Aula mit den drei ???

Wir haben ein Graffitifest veranstaltet und im Sola den Monstern von Hotel Transsilvanien geholfen. Die Chilbis sind auch schon wieder vorbei :(Und natürlich nicht zu vergessen, viele spannende Aktivitäten am Samstag.

Ich freue mich auf viele weitere großartige Anlässe wie der Korpstag, Halloween und das Sternwolfweekend mit euch.

Aynur



Akai News

Und scho wieder isches halbs Jahr verbi
De Lüt wo Hilf brucht händ simmer immer
zur Stell gsi

Miteme Guru hämmer en Bär ufgmuntered
Und üsi Waldmandalas bewundered

Zämme mit de Pios hämmer e Ziiemaschine
gfunde
Die Böse sind als Babys verschwunde

Bim Wölfli Usflug hämmer viele Tierli gseh
Zum Biespiel Luchs, Müüs und Reh

S Wätter hätt zwar chönne besser sii
Und trotzdem isch dZiit in Langnau schnell
verbi



Am Graffiti-Fäscht hed üs de Lakitu vom
Mario bsuecht
Striit hämmer nie gsuecht

Mer gsehd mir händ ganz viel erläbt ide
letschte Ziit
Mir hoffed, dass sie euch in gueter Erin-
nerig bliibt

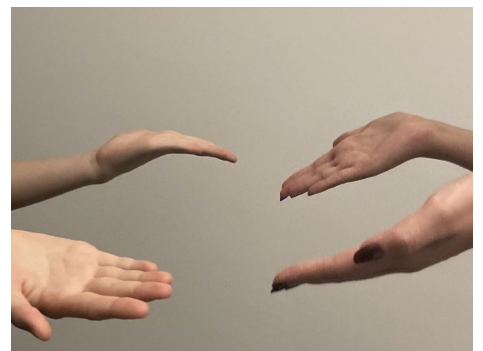
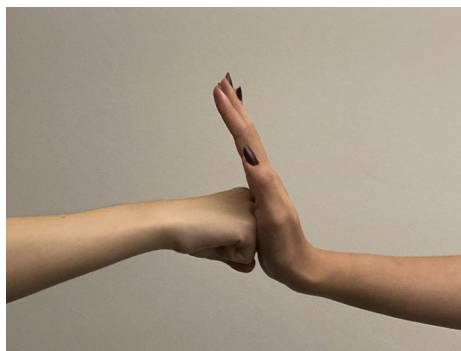
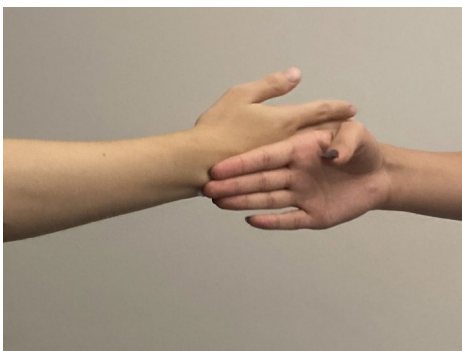
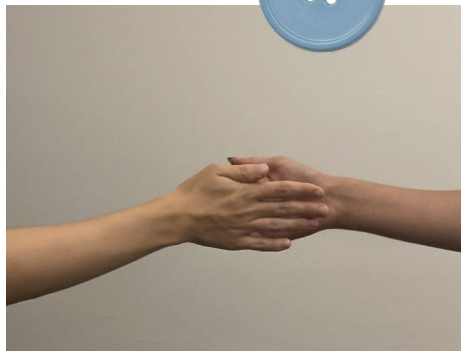
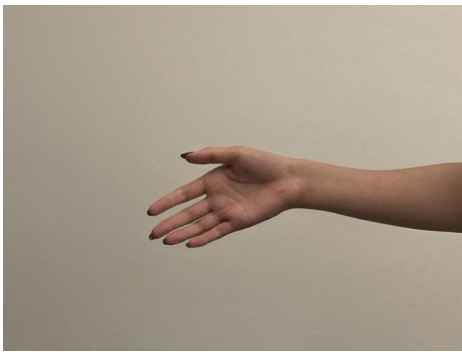
Gärn hammer üch ganz fescht Drum euses
Bescht! Eui Akai Leitendi



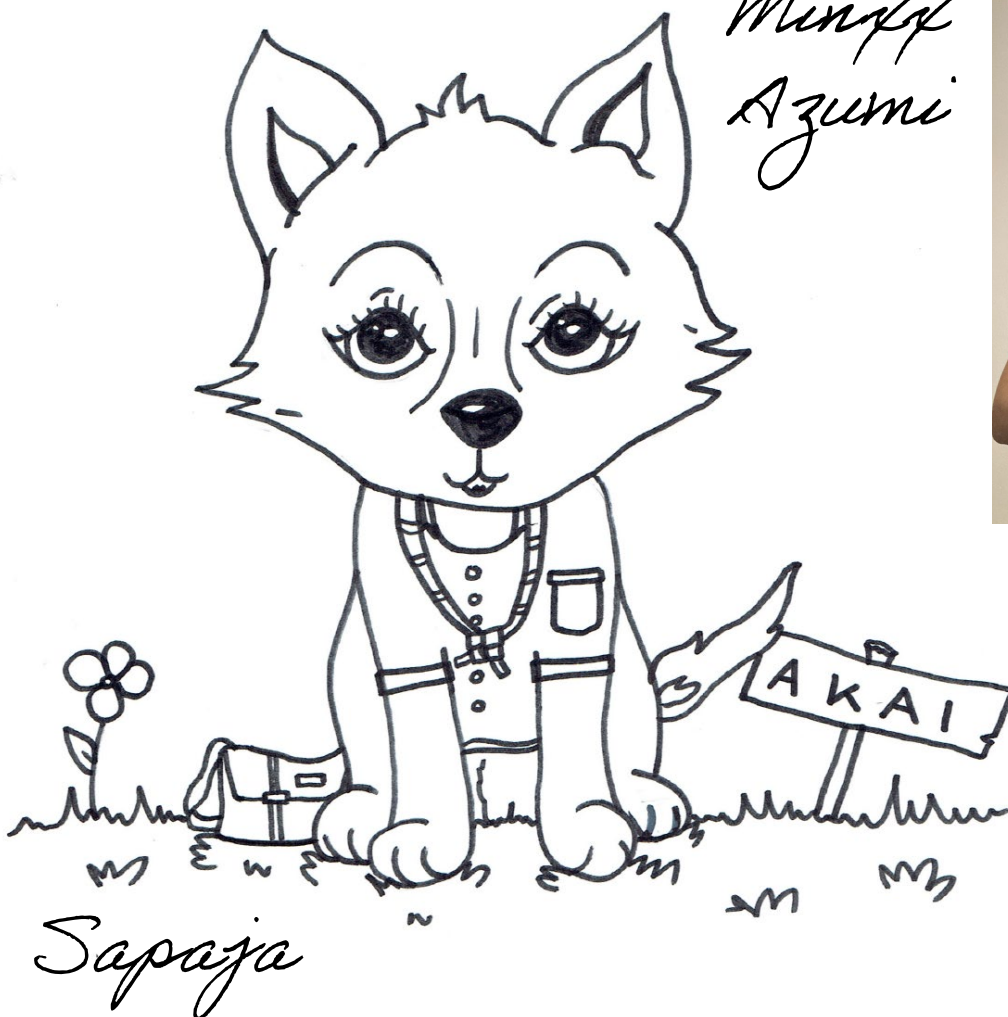
*Sapaja,
Minky,
Kolibri*



Handschlag Anleitung



*Minky
Azumi*



Kuro News

Hallo Zusammen

Bestimmt können sich die Kuro Wölfe noch gut an unseren Muffintag erinnern. Wenn nicht, helfe ich euch auf die Sprünge.

Die Aktivität fand im Graffiti statt und hat für viele lustige Momente gesorgt. Während die einen fleissig gebackt haben, spielten alle anderen fleissig Spiele im Nebenzimmer. Gemeinsam als Gruppe haben wir unsere Rainbow Muffins gebacken und danach wie wild verziert.

Ihr habt alle fleissig mitverziert, um den schönsten Muffin von allen zu machen. Hier seht ihr nochmals eure tollen Werke und mittendrin der Gewinnermuffin von Jakob. BRAVO!!!



Viel Spass beim Nachbacken
Das vollständige Rezept findet ihr auf einfachbacken.de mit dem Rezeptnamen, Regenbogenmuffins

12 Muffinförmchen

TEIG

150 g	weiche Butter
200 g	Zucker
1 Pck.	Vanillezucker
3	Eier (Gr. M)
300 g	Mehl (Type 405)
1 TL	Backpulver
1 Prise	Salz
125 ml	Milch
6	verschiedene Lebensmittelfarbe (gelb, orange, rot, blau, grün, lila)

FROSTING

175 g	Frischkäse
120 g	Puderzucker
1 TL	Vanilleextrakt
1 TL	Zitronenabrieb
100 g	Sahne
2 TL	Zuckerdekor (Zuckerconfetti)

Tabaluga

Wölfliausflug 23

An einem regnerischen Samstagmorgen trafen wir uns am Bahnhof Bonstetten. Mit Zug und Bus fuhren wir nach Langnau am Albis. Unser Ausflugsziel war der Wildnispark Langenberg.

Wir waren alle gespannt und freuten uns auf die Tiere. Es regnete noch leicht und wurde bald etwas sonnig. Eingeteilt in kleinere Gruppen erkundeten wir den Park und versuchten möglichst viele verschiedene Tiere zu finden. Jede Gruppe hatte ein Postenblatt mit Abbildungen der einzelnen Tiere.

Ziel war es alle diese zu besuchen und den richtigen Namen neben das Bild zu

schreiben. Als kleiner Zusatz konnten die Kinder beim jeweiligen Tier ankreuzen, ob sie es gesehen haben oder nicht.

Der diesjährige Wölfliausflug verging sehr schnell. Nach einem spannenden Tag im Tierpark gingen wir zufrieden nach Hause.

Mis Bericht *Kolibri*



PFADI



Stamm Plank/Venus

Während Anfangsjahr die neuernannten Fähnlein im Buebestamm entsprechend Aufregung mit sich brachten, so verlief das restliche halbjahr in der Pfadistufe relativ ruhig. Mit aktuell zwei Stämmen, vier Fähnli, elf Leitenden und dreiundvierzig eingetragenen Teilnehmenden hat unsere Stufe eine stabile Grösse, die trotzdem noch überschaubar ist.

Ende März 23 setzten wir ein kleines Stufenprojekt im Form der «Spezialabzeichen» (genannt Spezex) um. Die Teilnehmenden konnten sich für eines von vier Spezialabzeichen entscheiden, indem sie fähnli-übergreifend im Verlauf von drei Aktivitäten Expert*innen in diesem Teilbereich wurden.

Zur Auswahl standen die Spezex Velo, Kochen, Theater und Natur. Beim Koch-Spezex bekommt ihr von Saphira noch einen genaueren Einblick auf den nächsten Seiten.



Wie immer in der Pfadi sind solche Projekte nur so toll, wie die, die sie umsetzen deshalb ein M-E-R-C-I meinerseits an alle Leitenden und Teilnehmenden die hier aber auch sonst an regulären Aktivitäten jeden Samstag dabei sind!

AZB
und blibed neugierig

Aimara



Mit dem Förster gepfanter Baum





Spezex Kochen



Im April wurde eine neue Herausforderung für die Pfadis geboten. Während drei Aktivitäten konnten sie ein, zwischen verschiedenen Themen gewähltes Spezex, absolvieren. Darunter war auch das heiss begehrte Spezex Kochen.

Während den drei Aktivitäten planten wir verschiedene Kochtechniken und Rezepte über dem Feuer zu erlernen. Das Aprilwetter machte uns da leider einen Strich durch die Rechnung, denn mit nassem Holz und kaltem Wetter zu kochen ist zwar durchaus machbar aber Spass sieht dann doch etwas anders aus. Deshalb entschieden wir unser Programm im Graffiti durchzuführen.

Dies ermöglichte uns mehr auf die Basics des Kochens und der Ernährung einzugehen. Wir trennten Eier, rüsteten Gemüse und lernten, wie man mit Rezepten ein Gericht kocht.

Als das Wetter dann endlich einigermaßen gut war, konnten wir über Feuer kochen. Wir machten Röstli und Pancakes.



Persönlicher Tipp: macht keine Röstli über Feuer! Begründung: Röstli brennt an, aber ist nicht gut in der Mitte, ausserdem fängt das Öl in der Pfanne auch an zu brennen.

Trotz leicht verbrannter Röstli war die Arbeit nicht umsonst, denn solange man den abgebrannten Teil weg kratzte, schmeckte sie trotzdem ziemlich gut. Für das Dessert machten wir Pancakes! Diese funktionierten erstaunlicherweise sehr gut und mit Beeren und Schokolade war dies das perfekte Abschlussessen des Spezex Kochen. Falls ihr dies selbst ausprobieren oder wiederholen wollt, dann hier das Rezept:

Für 10 Pancakes:

- 250g Weizenmehl
- 2-3 EL Zucker
- 2 TL Backpulver
- 1 Prise Salz
- 200 ml Milch
- Ein bisschen Speiseöl
- Beeren und Schokolade



Alles vermischen und los geht's! Zwischendurch kontrollieren ob sie schon braun sind (ca. 2min pro Pancake) Mit Beeren und Schokolade toppen und fertig!



Allzeit bereit

Plankweekend

Vor den Sommerferien hatten wir wieder einmal unser traditionelles Plankweekend. Mit dem Fahrrad radelten wir als Gruppe zum Türlerseersee.

Dort testeten wir Wildcampen aus. Gemeinsam haben wir unsere Berliner aufgestellt und sind danach als Abkühlung ins Wasser gesprungen. Nach ein paar Kampfeinheiten auf dem Floss haben wir uns auf den Rückweg gemacht zu unserem versteckten Lagerplatz im Wald. Dann hiess es arbeiten.

Zusammen kochten wir ein köstliches Essen mit natürlich unglaublich viel Poulet. Das wurde ganz traditionell mariniert und mit viel Liebe und Leidenschaft im Feuer gebraten.

Nach diesem Highlight und vollem Bauch gab es noch ein kleiner Gruppenwettkampf. Egal ob unendlich lange Planks, Wissensfragen, Essensspiele oder sonst was, jeder hat seinen Teil mit viel Freude und Energie zur Gruppe beigetragen. Nach langen quassel Runden, Sterne anschauen und Deep Talks mussten wir alle langsam schlafen gehen.

Müde nach einer Nacht im selbst aufgebauten und geknüpften Berliner gab es ein köstliches Zmorge mit Speck und Rührei. Nach einem Geländespiel und kurzem Schwumm im See mussten wir leider alles wieder abbauen und uns auf den Weg nach Hause machen. Mit Sonnenbrand, verlorenem Besteck (gehört natürlich auch zur Tradition dazu), Augenringen und neuen Erinnerungen radelten wir wieder zurück nach Bonstetten.

Wieder einmal hatten wir ein lustiges und harmonievolles Plankweekend und wir alle freuen uns schon aufs nächste Mal.

Janara





Fähnli Hestia

Samariter-GP

Bis zu den Sommerferien verbrachten wir als Hestia unsere Samstage damit, alles über Erste-Hilfe zu lernen. Als uns dann eine Ärztin namens Dr. Bonaparte ansprach und fragte, ob sie uns etwas über verschiedene Verbandsarten und den Umgang mit unterschiedlichen Verletzungen beibringen dürfte, sagten wir natürlich nicht nein.

Zu diesem Zeitpunkt hatten wir noch nicht die leiseste Ahnung, dass wir diese Ärztin bald in einem ganz anderen Licht sehen würden. Doch woher hätten wir das auch wissen sollen. Dr. Bonaparte war so geduldig und freundlich, als sie uns die Grundlagen der ersten Hilfe beibrachte, dass wir überhaupt nicht darauf gefasst waren, als sie am Ende der Übung brutal angegriffen wurde. Sie hatte sich in Sichtweite von uns mit einem Mann im Anzug getroffen und diesem einen Aktenkoffer übergeben.

Erst später erfuhren wir, dass sie uns zu ihrer eigenen Sicherheit in der Nähe haben wollte. Die Übergabe ging schief. Der Anzugsmensch griff sie an und verletzte sie mit einem Messer. Wir eilten natürlich zur Hilfe.

Nachdem wir einen Druckverband gemacht hatten und Dr. Bonaparte sich beruhigt hatte, wollten wir natürlich die Gründe für den Überfall wissen. Doch sie schwieg hartnäckig. Erst an der übernächsten Übung sollten wir ihre Beweggründe erfahren.

Dazwischen lag noch die Stufenübung, in der wir als Pfadistufe den Rätselkönig besiegen mussten. Da wir die Rätsel des Rätselkönigs erfolgreich lösen konnten, musste er uns gehen lassen. So konnten wir

Dehla befreien, die daraufhin auf den Namen Puma getauft wurde. Man hatte sie wegen eines Regelverstosses in einen eigenen Raum gesperrt. Kurz bevor wir nach Hause gehen wollten, waren wir noch Zeugen, wie nun der Rätselkönig selbst zum Opfer wurde. In den verworrenen Gängen der Schachenburg hörten wir, wie ihn jemand dafür bestrafte, eine Abmachung nicht eingehalten zu haben. Als die Schreie verstummt waren, verliessen wir schnellstmöglich den Ort, verwirrt aber froh, dass nicht uns die Wut der fremden Person getroffen hatte.



Am darauffolgenden Samstag hatten wir mit der Geschichte schon abgeschlossen. Dr. Bonaparte nahm uns mit den Velos an den Hedinger Weiher, um für ihre Studie über die Qualität von Spenderorganen verschiedene Tests an uns durchzuführen. Sie prüfte unsere Fähigkeiten im Fahrradfahren und Schwimmen. Prompt durften wir unser erlerntes Wissen über erste Hilfe an Elua testen, die nämlich mit ihrem Fahrrad umgefallen war.

Am Hedinger Weiher angekommen, hatten wir dann viel Zeit um schwimmen zu gehen, ein Glacé zu essen und auf einer Picknickdecke gemütlich ein paar Sachen zu besprechen, bevor Dr. Bonaparte wieder für Drama sorgte. Erneut griff sie ein Mann im Anzug an, diesmal schmiss er sie vom Sprungbrett in den Weiher. Nun hatten wir aber genug. Wir quetschten Dr. Bonaparte aus und fanden heraus, dass sie erpresst wurde. Sie musste ihre Forschungsergebnisse abgeben und als sie dies getan hatte, wollten die Erpresser sie loswerden. Die Übergabe der Dokumente und den ersten Mordversuch hatten wir vor zwei Wochen selbst gesehen.

Bis zu diesem Zeitpunkt tat uns Bonaparte als das Opfer einer gemeinen Erpressung leid. Doch plötzlich wendete sich das Blatt. Jemand fragte: «Aber womit konnte man sie denn erpressen?». Bonaparte druckste herum. So misstrauisch geworden, fragten wir weiter nach und es stellte sich heraus, dass Bonaparte ihre Studie auf Untersuchungen an Organen aus kriminellen Quellen gemacht hatte. Jemand hatte dies herausgefunden und sie mit dieser Information erpresst. Als wir uns daraufhin überlegten, die Polizei zu rufen, da Dr. Bonapartes Art der Forschung komplett illegal war, schlug sie uns einen Handel vor: wir sollten sie gehen lassen und im Gegenzug gäbe sie uns Informationen über die Leute, die sie erpresst haben. Da wir der Sache noch weiter auf den Grund gehen wollten, liessen wir uns auf den Handel ein. Die Informationen bestanden darin, dass Bonaparte von einem Überfall auf einen Organtransport gehört hatte, der nächsten Samstag in der Nähe des Graffiti stattfinden sollte. Dies mussten wir natürlich verhindern.

Also trafen wir uns am darauffolgenden Samstag im Beerimoos. Elua sagte nur noch schnell, dass sie einen Brief vom Rätselkönig bekommen hatte, bevor wir Richtung Graffiti stürmten. Doch als wir dort ankamen, war schon etwas komplett anderes passiert. Es hatte einen Unfall gegeben. Auf dem Graffitivorplatz stand ein Auto und mehrere Personen lagen bewusstlos oder verletzt auf dem Boden. Wir mussten all unser Können aufbringen, um jeder Person so zu helfen, wie es ihre Verletzungen verlangten. Zu unserer Bestürzung fanden wir heraus, dass das verunfallte Auto der Organtransport war. Eine der Personen, die noch bei Bewusstsein waren, gab sich als Oberarzt aus. Er sagte, dass er das Organ in sein Spital bringen könne und wir stimmten zu, da wir uns dem Zeitdruck bewusst waren, unter dem wir standen. Spenderorgane sind nur eine gewisse Zeit lang brauchbar, also liessen wir den Oberarzt das Organ mit einem herumstehenden Trotti abtransportieren und wandten uns wieder den Verletzten zu.



Sobald wir aber alle versorgt hatten und die meisten wieder bei Bewusstsein waren, fiel uns ein, dass das Organ ja hätte überfallen werden sollen. Wir dachten an den Oberarzt, der auf seinem Trotti leichte Beute war und entschieden uns, ihm nachzugehen. Als wir ihn aber nirgendwo mehr sahen und darum nichts mehr zu tun hatten, wandten wir uns nun dem Brief zu, den Elua am Anfang erwähnt hatte. Er war vom Rätselkönig. Indem wir der Spur des Briefs folgten, fanden wir heraus, dass Dr. Bonaparte es gewesen war, die den Rätselkönig getötet hatte. Er hatte ihr nicht die versprochenen Organe für ihre Forschung liefern können, weil wir zu gut waren und seine Rätsel lösten. Nachdem wir diese schockierende Information herausgefunden hatten, waren wir ratlos, was wir nun tun sollten.

Wir entschieden uns also, zurück zu den Verunfallten beim Graffiti zu gehen, um nachzuschauen, ob diese schon mit dem Krankenwagen abgeholt worden waren. Soweit kamen wir aber nicht. Auf dem Weg sahen wir eine Gruppe Anzugleute und bei ihnen das Organ, das wir sicher beim Oberarzt geglaubt hatten! Wie konnte das sein? Natürlich holten wir uns das Organ im Kampf zurück und entschieden uns dann, es zu den Verunfallten zu bringen, in der Hoffnung, dass diese es dann zum Spital bringen würden. Dort angekommen weigerten sich diese aber, da sie dies für zu riskant hielten. Als wir den Oberarzt erwähnten, reagierten die Verunfallten verwirrt. So fanden wir heraus, dass der Oberarzt nie Teil des Organtransports war. Dies warf dann die Frage auf, wer er war und was er dort gemacht hatte.



Wir untersuchten seinen Laptop und fanden ein Video von Dr. Bonaparte, wie sie gezwungen wurde, die Qualität des Spenderorgans vom Organtransport zu beurteilen. Wir schlossen daraus, dass der Oberarzt wohl überfallen worden war, man das Organ zu Bonaparte gebracht hatte und sie gezwungen hatte, es zu beurteilen. Als wir dann aber die Antwort auf das Video sahen, lief uns allen ein kalter Schauer über den Rücken. Sie lautete: «Gut, bringt das Organ ins Pfadiheim Graffiti.» Wir standen zu diesem Zeitpunkt keine Zwei Meter entfernt vom Graffiti. Uns wurde schlagartig bewusst, dass der Drahtzieher der ganzen Sache zum greifen nahe war. Also schlichen wir uns ins Graffiti.

Nichts hätte uns auf die Szene vorbereiten können, die wir nun vor uns sahen. Man hatte einen Operationsaal darin eingerichtet und darin stand... der Oberarzt in voller Montur. Natürlich forderten wir Antworten, die er uns zuerst nicht geben wollte. Als er dann aber den Koffer mit dem Spenderorgan sah, wurde er schnell gesprächiger. Er flehte uns an, ihm den Koffer zu geben, er würde uns auch alles erklären. Wir erkannten, dass wir durch das Spenderorgan ein Druckmittel hatten und bestanden darauf, dass er zuerst einmal alles offenlegen sollte.

Er erklärte also, dass seine Tochter todkrank sei und dringend ein Spenderorgan brauche. Da er Oberarzt sei, wisse er, wie lang es etwa dauere, bis jemand ein Spenderorgan bekomme und so lang habe seine Tochter nicht. Also habe er sich entschieden, auf eigene Faust ein Spenderorgan zu organisieren. Er hörte von Dr. Bonapartes Forschung und hielt ihre Erkenntnisse über die Qualität von Spenderorganen für nützlich. Also heuerte er Leute an, die Bonaparte für ihn ausspionierten und herausfanden, dass sie ihre Forschung mit illegalen Organen betrieb. Damit liess er sie erpressen. Heute wollten er und seine Leute den Organtransport überfallen, der vor dem Grafitti verunfallte. Endlich erkannten wir den Unfallhergang: das Auto des Oberarztes hatte das Transportauto von der Strasse gedrängt, der Oberarzt war ausgestiegen und seine Leute waren abgefahren. Der Oberarzt wollte ursprünglich einfach das Organ nehmen und damit verschwinden, da aber kamen wir angerannt und er, überrascht wie er war, spielte kurzerhand einen weiteren Verletzten.

Nachdem wir ihm das Organ gegeben hatten, war er davon gefahren und hatte es seinen Leuten gegeben, die es zu Bonaparte brachten und sie zwangen, seine Qualität zu beurteilen. Eigentlich hätten seine Leute das Organ danach direkt zu ihm ins Graffiti bringen sollen, wo er sich einen temporären Operationsraum eingerichtet hatte, um direkt seine Tochter zu operieren. Er bat uns inständig, ihm das Organ zu geben, damit er seine Tochter retten konnte. Da das Organ nicht mehr vor seiner «Ablauffrist» ins Spital hätte gebracht werden können, gaben wir es ihm. Doch zuvor



liessen wir ihn noch einen Vertrag unterschreiben, dass er sich der Polizei stellen und alles gestehen wird.

PS: Auch nach eifrigem üben des Abschleppens von ertrinkenden Personen, müssen die sich wohl weiterhin selber retten

Allzeit Breit

Eva





Artemis

Hallo Artemis

Au das Jahr hend mir widermal vill mit-
enand erlebt. Darum no en chline Rückblick
uf das.

Es het ahgfangen mit mysteriöse Rätsel
wommer gfunde und abschlüssend au glöst
hend. Es het sich aber kein Hiiwis drus
ergehen und darum hemmer eus nüt debi denkt.
Ei Wuche später simmer an Fähnliplatz,
aber ufem Weg hemmer wider en Morsetext
gfunde, wo de Rätselkönig eus e Useforde-
rig gstellt het. Nachdem mer sine Rätsel
gfolgt sind, het eus plötzlich e unbe-
kannti Nummer ahglüte. Gwundrig wie immer
hemmer natürlich abgno und er het sich
vorgestellt als de Rätselkönig. Er het eus
ahgfangen ihschüchtere und gseit mer ghöred
bald nomal vo ihm.

So isch das au gsi wommer es anders mal
hend welle en Film go luege ide Schache-
burg und plötzlich sini Wache uftaucht
sind, sobald d LeiterInne weg gsi sind.

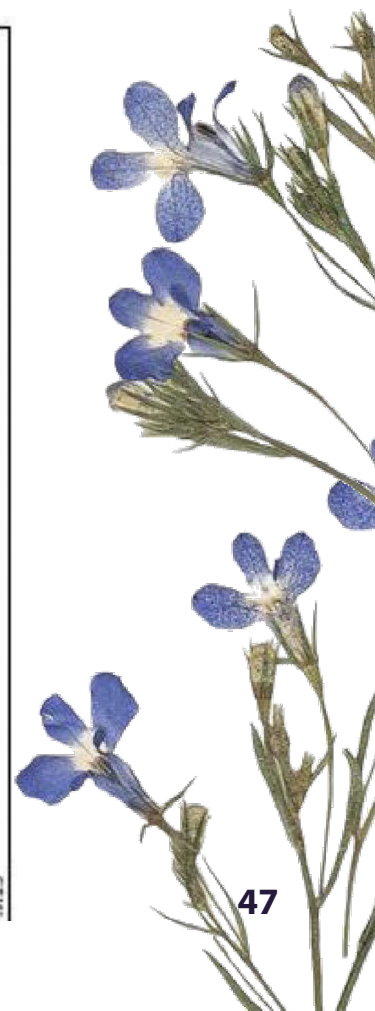
Ihr hend en Escaperoom gmeisteret und d
Puma befreit, aber es isch bis hüt no un-
klar ob er lebt oder ufgeh het!?

Au i anderne Wuche hemmer villes gmacht,
sowie au schöni Lager und Weekends gha.
Unteranderem hemmer vill Chueche verchauft
für eusi zuekünftige Beanies, für die mer
s Geld aber nonig ganz zäme hend. Mir
freued eus uf die wiitere Aktivitäte mit
eu und mir hoffed ihr hend es erlebnisri-
chs Venusweekend gha <3

Fourmi

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	R
1																	
2																	
3																	
4																	
5																	
6																	
7																	
8																	
9																	
10																	
11																	
12																	
13																	
14																	
15																	
16																	
17																	
18																	
19																	
A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	R	

N1 O1 P1 M2 N2 O2 P2 R2 H3 I3 L3 M3 N3 O3 P3 R3 E4 F4 G4 H4 I4 J4
 K4 L4 M4 N4 O4 P4 R4 C5 D5 E5 F5 G5 H5 I5 J5 K5 L5 O5 P5 R5 B6 C6
 D6 E6 F6 G6 H6 I6 J6 K6 L6 O6 P6 B7 C7 D7 E7 F7 G7 H7 I7 J7 K7 L7 O7
 C8 D8 E8 F8 G8 H8 I8 J8 K8 L8 N8 O8 S8 C9 D9 E9 F9 G9 H9 I9 J9 K9 L9
 N9 O9 R9 S9 D10 E10 F10 G10 H10 I10 J10 K10 L10 O10 P10 R10 S10 C11
 D11 E11 F11 G11 H11 I11 J11 O11 P11 R11 S11 C12 D12 E12 F12 G12 H12
 I12 J12 O12 P12 R12 S12 D13 E13 F13 G13 H13 I13 J13 K13 L13 O13
 G15 H15 I15 F16 G16 H16 I16 J16 E17 F17 G17 H17 I17 J17 K17 O18 E18 F18
 G18 H18 I18 J18 K18 L18 B19 C19 D19 E19 F19 G19 H19 I19 J19 K19 L19
 M19



Equipe Allium

Ein kleiner Einblick ins bisherige Pio Jahr 2023 der Equipe Allium. Wir haben einiges erlebt zusammen, wie zum Beispiel eine Lasagne über dem Feuer kochen, abseilen, einen Pizza- und Filmabend im Graffiti, eine Aktivität für Akai schreiben und durchführen, sowie einen Ausflug in den Sântispark :)

Nun freuen wir uns noch auf die restliche Pio Zeit.

Zäme wiiter

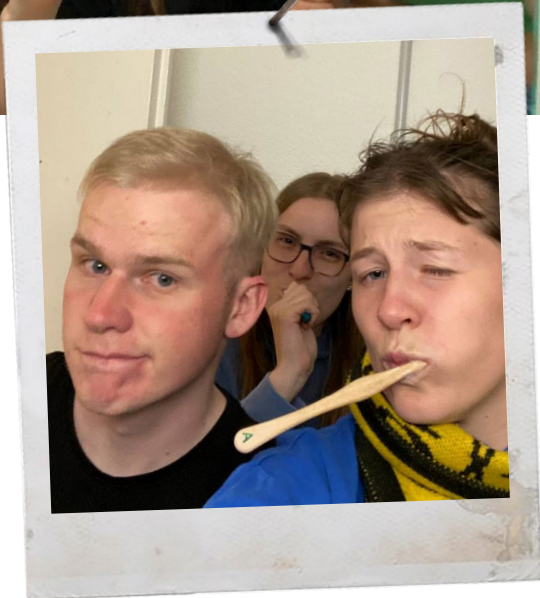
*Ramira, Rango
& Valca*



Heimwoche 23

Die ersten Leitenden reisten schon am Sonntagabend ins Graffiti und assen dort zu Abend, wo sie am nächsten Tag wie im normalen Alltag arbeiten beziehungsweise in die Schule gehen mussten.

Dabei entstanden beim Zähneputzen folgende lustige Bilder:



Am Montag machten dann die meisten nach der Arbeit einen Ausflug aufs Pedalo. Ich war aber leider krank und verpasste nicht nur den Ausflug, sondern auch noch das leckere Abendessen.

Am Dienstag gab es wie immer den wöchentlichen Höck, diesen Abend sogar den Abteilungshöck, da es der erste Höck im Monat war und es hatte sehr viele Anwesende, da auch einige inaktive Leitenden in der Heimwoche vorbeischauen wollten.

Den Mittwochabend konnten wir draussen Abendessen, weil sehr schönes Wetter war. Eine kleine Gruppe von Leitenden, unter anderem ich, gingen noch im Tesla von Kenai zum Hedinger Weiher, wo es einen kurzen Schwamm gab.

Wie es schon an Abenden zuvor Tradition war, eine Runde Volleyball zu spielen, spielten wir mit den Pios, die am Donnerstag zum Abendessen kamen ein Match auf der sehr «geraden, grossen» Wiese unseres schönen Pfadiheims.

Last but not least endete die Woche mit der altbekannten Heimwochenparty. Es waren zahlreiche Gäste erschienen und wir feierten auf die erfolgreich, gelungene Woche.



Koda

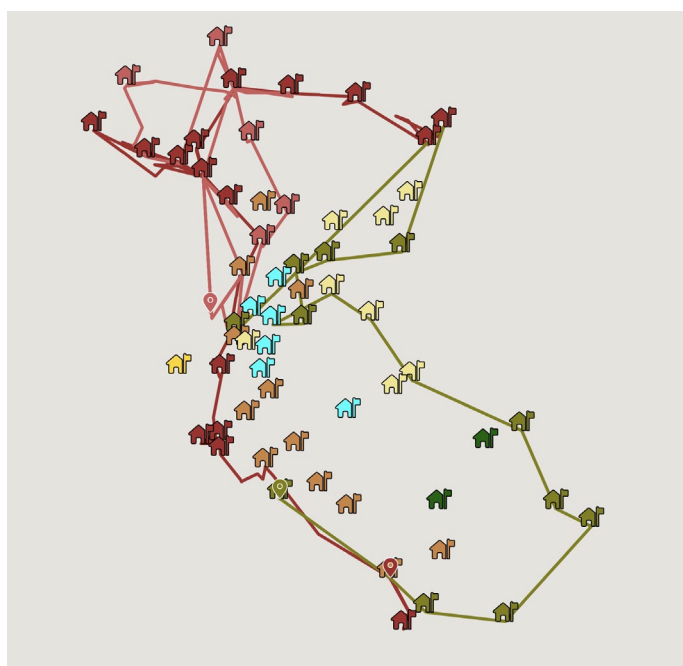
Ferropoly Korpsanlass

Spielzusammenfassung «Ferropoly Hans Waldmann»

++ Fand am Samstag, 24. Juni 2023 mit 9 teilnehmenden Teams statt ++ Von den 160 Orten auf der Preisliste wurden 61 Orte gekauft, 99 waren bei Spielende noch zu haben ++ Insgesamt wurden 246 Häuser gebaut, pro verkauftem Grundstück sind dies im Schnitt 4.0 ++ Die Bank registrierte 666 Buchungen für die Teams und weitere 56 Buchungen für Chance-Kanzlei ++

Rangliste

Rang	Team	Vermögen
1	A&F 2&so	2'861'300
2	Wulf & Biber A&F	1'495'600
3	Team Ssseeccccoo	1'290'400
4	d WT Gang	1'242'500
5	Vennes Ultras	997'700
6	WT isch Läbe	970'700
7	Maschwander	153'600
8	Bäreneyg	127'200
9	Reserve-Team	60'000



Dieses Jahr gab es bei den Leitenden ein Ferropoly

Das ist fast so wie Monopoly

Wir spielten mit dem ganzen Korps

Wir hatten sogar zwei Teams das macht uns sehr froh

Nun mussten wir taktisch denken

Und unseren Sieg einlenken.

Wir fuhren fast durch den ganzen Kanton,

Aber das war nicht genug das wussten wir schon.

Viele Aufgaben haben wir gelöst

Und Bilder von Bahnhöfen geschickt

Runja hat nur gedöst

Und Knorrli hat den Plan geknickt

Nun war es so weit

Die letzten Minuten waren gekommen

Vor Spannung haben wir fast geweint

Doch am Schluss haben wir gewonnen

Zaina

Team A&F 2&so

(Route hellrot)

Knorrli, Abakus, Kiwi, Runja, Zaina, Baski

Wulf & Biber A&F

(Route dunkelrot)

Aynur, Aska, Kolibri, Minxx, Azumi

Team Ssssseeccccoo

(Route Grün)

Fefer, Tenshi, Alkadi, Milo, Garacho und mit Aimara erfolgreich A&F-iziert

Merci noch einmal an Fuchur & Farfalla & Team für die gelungene Organisation!

Leitendenböötlä



Am erschte Sunntig im Juni sind d Leitende vo A&F ready gsii zum zämme in Summer z starte. Organisiert vom Kenai simmer mit zwei Gummiboot und ennere gigantische Wasserplattform uf de Zugersee gschartet.

Für de Schutz vor em Wasser hemmer dörfe es paar Säuliämtler «auslehne» und für de Schutz vor de Sunne hets (bi miir jedefalls) öppe 4 Schichte Sunnegrämm bruucht.

So simmer denn mit chüele Getränk teils am chille und teils am geg de Wind am aakämpfe gsii. De hett ois amiggs so schnell wieder id Naturschutzzone triebe,

sodass mer ca all 20 minute wieder hend müesse vom Motörli vom für d Sicherheit gmietete Motorboot vom Ufer weg zoge werde. Irgendwänn isch de Wind denn so starch gsii, sodass s Motörli au nümm glanget het und mir wieder an Land hend müesse gah.

Das isch aber gar nöd schlimm gsi, will de Uusflug het sich eh scho langsam as Endi zue gneigt. So hemmer ois sälber und d Gumiboot tröchne glah und sind glücklich und mit e chli Sunnebrand wieder zrug nach Bonstette gfare.



Aska

Seil-Tech Tag

Hallo zusammen.

Wer von euch hat gerne Seilbahnen und Seilbrücken? Ich definitiv! Und das geht nicht nur mir so sondern auch noch anderen aus unserem Leitungsteam. Seit längerem haben einige aus unserem Leitungsteam den Wunsch das Thema Seilbahnen und Seilbrücken mehr in den Pfadi Alltag zu integrieren.

Da wir alle keine Profis auf dem Gebiet sind und es auch nicht auf gut Glück probieren wollten haben wir uns einen Profi ins Boot geholt der dem einen oder der anderen vielleicht noch etwas sagt. Helix.

Helix hat durch das Militär und Private Aktivitäten sehr viel Erfahrung mit dem Thema Klettern, Seilbahnen und Seilbrücken. Netterweise hat er sich zur Verfügung gestellt uns das nach allen Normen und Regeln beizubringen. Danke dir.

Im Frühling haben wir uns an einem Tag mit ein Paar Motivierten Leitenden beim Graffiti getroffen. Am Morgen stand hauptsächlich der Theoretische Teil auf dem Programm. Wir haben angeschaut mit welchen Komponenten eine Seilbahn aufgebaut ist und welches Material verwendet wird. Natürlich haben wir noch ein paar sicherheitstechnische Sachen ebenfalls angeschaut.

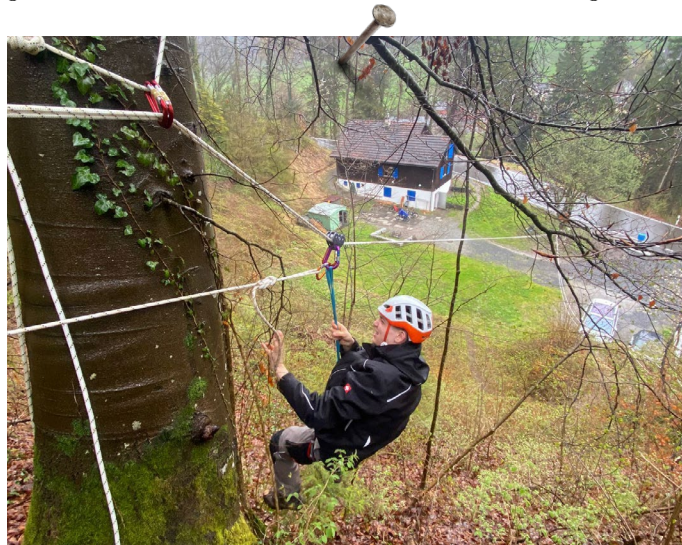
Danach haben wir direkt angefangen alle nötigen Knoten zu repetieren. Ebenfalls haben wir noch die Eigenschaften von einem Klettergurt angeschaut.

Nachdem wir den Theoretischen Teil angeschaut haben, sind wir Alle nach draussen gegangen und haben angefangen eine Seilbahn zu bauen.

Für diesen Zweck hat die Abteilung extra das spezifische Material, das man benötigt, um eine Seilbahn zu bauen eingekauft. Dieses Material wird auch ausschliesslich nur für Seilbahnen verwendet. Wir haben als Team und mit einer wenig Unterstützung von Helix die Seilbahn eigenständig aufgebaut und dann mit Hilfe von einem schweren Rucksack die Sicherheit überprüft.

Dann konnte es schon los gehen. Ich hatte die Ehre als erster die Seilbahn zu testen. Ich muss zu geben ich hatte anfangs etwas schlottrige Knie aber als ich dann runtergefahren bin war das Gefühl unbeschreiblich. Nachdem alle einmal runtergefahren sind, haben wir mit dem Abbau begonnen. Dort haben wir das komplette Material direkt wieder überprüft und ordnungsgemäss versorgt. Der Tag war sehr lehrreich und hat Spass gemacht.

Im Sola konnten wir dann direkt das Gelernte anwenden und haben dort erneut eine Seilbahn aufgebaut, die auch die Kinder unter Aufsicht benutzen konnten. Ein grosses Dank geht an dieser Stelle auch noch an Helix das er sich die Zeit genommen hat uns das alles beizubringen!!!





GSM-Aus für A&F wegen Brasilien

Am letzten regnerischen Freitag im März des Jahres 2023 machten sich sechs furchtlose Leiterinnen von A&F auf den Weg nach Zürich. Stauffacherstrasse 10, da fand das Spektakel statt. Die Qualifikationsphase wurde zur Berg- und Talfahrt.

Zuerst wurde das Punktekonto der A&Fers ordentlich aufpoliert. Durch einen wirklich sehr dummen Fehler sank das Konto um VIERZIG PROZENT (!).

Doch die tapfere Frauenrunde liess nicht locker. Sie kämpften sich zurück ins Spiel und reihten sich im soliden Mittelfeld ein.

Guten Mutes ging es in den Kampf um den Finaleinzug. Doch Obacht, das Glück war ihnen nicht hold.

Welche Länder haben einen Eurovision Song Contest gewonnen? Diese Frage wurde der kampfwilligen Gruppe zum Verhängnis. Reihum wurden richtige Antworten rausgepfeffert und Schnürchen mit den dranhängenden Leben (NUR Flaschen, keine Panik). Schnell ging es und die sechs Leben waren verschwunden. Die Freude immer noch mitzuspielen jedoch nicht. Bis ein bestimmtes Mitglied der Gruppe sich einen Witz erlaubte und lauthals schrie: BRASILIEN.

Der Game-Master verstand jedoch keinen Spass und zerstörte unsere Spielfreude im Nullkommanichts. Und so kam es: Das GSM-Aus für A&F wegen Brasilien.

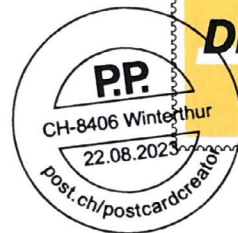
Die rasende Reporterin *Rascha*



Hoi zsäme,
 Willkomme zu minere Poschtcharte-Rubrik, wo für eimal s
 Technikrückli ersetze tuet.
 Uf de Vordersiite vo dere Poschtcharte gsehnd ihr mich ufem Pt.
 Lenana im Mt.Kenya-Massiv. Vo da us gseht mer bi schönerem
 Wetter de Killimanjaro und wer weiss villicht chamer sogar uf s
 Matterhorn (4478m) abeluege!
 De Mt.Kenya liit (Achtung) in Kenya... Ja würlkli! Ihr fröged oi
 villicht was ich denn ih dem wiit entfernte Land mache. Ich
 verzells oi:
 Ich dörf ide Stadt Nyeri es Praktikum ade Dedan Kimathi
 University of Technology mache und mängisch na eh chli s Land
 bereise. In Nyeri isch nöd nur eini vode beschte Universitätä
 vom Land, ganz viel liebi Mensche und guets Esse beheimat,
 sondern au öppis wo mich als Pfadisli sehr fescht freut. Weiss
 öpper was?
 Ich muen etz leider höre, de Text isch sicher scho jetzt vill zchli.
 Ide nächste bechömeder d uflösing uf die frag mit Uftritt vomene
 Gastautor.
 Mit de Pfadi immer im Herz sägi macheds guet, mis Bescht und
 zsäme wiiter,
 Condura

PS: Lüt mit guete Auge erchäned villicht sogar mini
 Pfadigrawatte füregügle :)

PO6-37434916-PP-CHE-MOB



Salome Mia Oechslin
 Im Schachenhof 40
 8906 Bonstetten

Postkarte gestalten und an mehrere
 Empfängerinnen und Empfänger
 gleichzeitig versenden.

Jetzt PostCard Creator App
 downloaden.



Hoi zsäme,
 Ich han da es wilds Bageera troffe und mitgno
 as Grab vom BiPi und de Olave. Die beide
 Brudis lieged det in Nyeri in Richtig vom
 Mt.Kenya (siehe letzte Karte). Ihr müend ebe
 wüsse, dass de BiPi sini letzti ziit in Nyeri
 verbracht het, will er sich ih de ort verliebt het
 und er det het welle sterbe. Im Gebäude nebed
 em Grab sind ganz viel Krawatte, Badges und
 weisszumguggerwieso Banknote ufhängt.
 Usserdeem isch det ade Wand sin originale
 Abschiedsbrief ufghängt. Chönd ja mal oiri
 favorisierti Suechmaschine konsultiere...
 De Lang und de Länger hend bis jetzt viel Tierli
 mit Bei gseh und gönd jetzt na as Meer zsäme
 zum Tierli ohni Bei z'gseh.

Macheds guet, oises Bescht und zsäme wiiter,
 Bageera und Condura

Postkarte gestalten und an mehrere
 Empfängerinnen und Empfänger
 gleichzeitig versenden.

Jetzt PostCard Creator App
 downloaden.



PO6-37719894-PP-CHE-MOB



Salome Mia Oechslin
 Im Schachenhof 40
 8906 Bonstetten



Von Jamborees, Krawattenringen und Taufen

Im letzten Assekrem habe ich ja ein kleines Geheimnis daraus gemacht in welchem Jamboree ich war und habe der ersten Person, welche mir Ort und Jahr zuschickt einen Krawattenring versprochen. Nun ehrlich gesagt habe ich mit keiner einzigen Einsendung gerechnet. Um so überraschter war ich, als ich am Samstag nach dem verteilen vom Assekrem am Abtreten nach Hause kam und schon die erste korrekte Antwort in meinem E-Mail-Postfach vorfand: Sattahip, Thailand 2002/2003.

Über die nächsten Tage und Wochen kamen dann noch weitere korrekte Antworten dazu. Da das Assekrem in 3 Stufen verteilt wurde (Abtreten, Leiterhöck, Postversand) habe ich mir überlegt, dass es für die Personen, welche das Assekrem nicht am Samstag erhalten haben ein bisschen unfair ist, wenn nur die schnellste Person etwas gewinnen kann. Ich habe mich darum dazu entschlossen, unter allen Einsendungen (ausser der ersten) noch einmal einen Krawattenring zu verlosen.



Zum Glück war der Gewinner und die Gewinnerin beide im Auffahrtslager, so habe ich die Gelegenheit genutzt und habe am Abtreten Simba als schnellstem Einsender und Elua je einen Krawattenring überreicht.

Falls du dich wunderst, woher ich die Krawattenringe habe und wie ich auf die Idee gekommen bin, hier eine kurze Erklärung dazu:

Früher war es in unserer Abteilung üblich, dass bei der Taufe nicht nur eine Taufurkunde überreicht wurde, sondern eben auch ein Krawattenring aus Leder mit dem Pfadinamen eingebrannt. Irgendwann wurde diese Tradition aber nicht mehr weitergeführt.

Über den Grund dazu kann ich nur Mutmassungen anstellen. Eine Vermutung ist, dass die Leiter und Leiterinnen schon Mühe hatten an die Taufurkunde zu denken und rechtzeitig herzustellen (Wer



hat schon seine Taufurkunde direkt nach der Taufe erhalten und nicht erst Wochen oder Monate später?), so dass ein weiterer zusätzlicher Gegenstand einfach zu viel Aufwand war.

Oder die Leiter und Leiterinnen haben gesehen, dass viele Wölfe und Pfadis den Krawattenring sowieso nach wenigen Aktivitäten verloren haben und sich deshalb die Mühe sparten. Der Krawattenring wird nämlich durch einen Druckknopf zusammengehalten, welcher sich leider sehr leicht löst und schon liegt der Krawattenring schwuppdwups irgendwo im Wald.

An dieser Stelle möchte ich an Simba und Elua noch einmal den Ratschlag erteilen, welcher auch jede Leiterin und jeder Leiter früher bei der Übergabe vom Krawattenring gegeben hat: Klebt den

Druckknopf zusammen, ersetzt ihn durch eine Niete oder näht das Leder mit einem starken Faden zusammen.

Nun, wie komme ich aber dazu von dieser längst vergessenen Tradition ein Preis für ein Assekrem-Rätsel herzuleiten? Ganz einfach: Im Inventar der Materialstelle hatten wir von dieser Zeit her immer noch 3 Ringe übrig. Anstatt, dass diese für immer immer bei mir in der Schublade liegenbleiben, habe ich mir gedacht, es wäre doch schön eine alte Tradition wieder aufleben zu lassen.

Falls du nun auch eine Krawattenring aus Leder möchtest: Ich habe noch einen übrig (für Fr. 4.50), einen Namen darauf zu schreiben ist mit einem Lötkolben ziemlich einfach zu bewerkstelligen.

Bageera



Wir müssen heute ein ernstes Thema ansprechen! Wie ihr alle wisst, kommt zweimal im Jahr diese wunderbare Zeitung heraus. Dies führt leider dazu, dass einige unserer Leitpersonen verschwinden.

Sobald Aimara auf den Tisch klopft und versucht, die Themen der neuen Ausgabe zu verteilen, werden manche Leitpersonen wie vom Erdboden verschluckt. Trotz wiederholter Androhungen von Aimara, kleine braune Häufchen in ihre Briefkästen zu legen, tauchen sie nicht wieder auf.

Wir sind nun auf eure Hilfe angewiesen. Bitte findet heraus, wer fehlt. Vielen Dank im Voraus.

*Picara
& Bamboocha*



Hallo liebi Assekrem Leser*inne

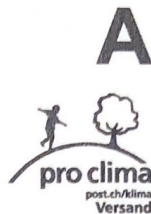
De Summer bin ich mit de Aynur während zwei Wuche a de Küste vom Mittelmeer unterwegs gsi. Mir hend in Barcelona agfange und sind nacher alles de Küste entlang bis uf Rom. Uf em Heiweg hend mer denn na en chline Stop in Mailand igleit. Zäme hend mer villi schöni neu Ort känneglernt und a einigi wir ich sicher namal zugg ga.

Vo dem her ich chan eu allne nur empfehle mal so es paar Wuche mitem Zug in Europa zreise.

Liebi Grüess

Tiara

PO6-37910606-PP-CHE-MOB-P



DIE POST



Salome Oechslin
Im Schachenhof
8906 Bonstetten



Interview mit de Gertrud (43)*

Sapaja: Hallo Gertrud und herzlich willkommen zu meinem kleinen Interview

Gertrud: Hallo zusammen

S: In welcher Abteilung bist du und seit wann?

G: Ich bin seit in der Pfadi Säuliamt (dazu will sie, der Anonymität wegen, keine genaueren Angaben machen)

S: Was gefällt dir an deiner Abteilung?

G: De Zämmehalt und Fwe

S: Was ist dieses Fwe?

G: Eine Abkürzung für das Fährte Weekend, da schreiben wir unsere Abteilungszeitung, die Fährte

S: Interessant. Weiter geht's: Wenn du die Abteilungsleitung übernehmen könntest, was würdest du ändern?

G: Ich würde denn Höck glaube ich online machen

S: Kommen wir zu den «Lieblings...» Fragen. Was war dein Lieblings Lager?

G: Das Cluedo-Lager und das Werwölfe-Lager

S: Lieblings Spiel?

G: Copa und Saubulldogge

S: Ässenssprüchli?

G: 1 Automobile

S: Lieblings Dino?

G: De Handball-Dino

Sapaja

S: Interessant! Kommen wir zu zwei heiss diskutierten Fragen: Nutella mit oder ohne Butter?

G: Mit! Sonst ist das ja viel zu trocken

S: Gute Antwort! Und Brot, kann man es einfrieren?

G: Ich würde sagen, ja

S: Tip top, dies war schon die letzte Frage. Danke dass du dir die Zeit genommen hast.

G: Immer gerne

Saftiger Schoggikuchen

Perfekt geeignet für Schokoliebhhabendende

Zutaten

Für den Boden:

150g Zartbitterschokolade

250g Butter

5 Eier

120g Zucker

2 EL Mehl

2 EL Kakao

1 TL Backpulver

Fett für die Form (Butter oder Öl)

Für den Guss:

100ml Schlagsahne

100g Zartbitterschokolade

Zubereitung

1. Schokolade mit Butter in Wasserbad schmelzen
2. Eier mit Zucker schaumig rühren und Mehl, Kakao und Backpulver hinzufügen
3. Schoko-Butter-Masse zugeben und unterheben
4. Den Backofen auf 160° Ober-/Unterhitze vorheizen
5. Springform einfetten und Teigmasse reingeben
6. Kuchen 30 min Backen
7. Sahne erhitzen
8. Schokolade in Stücke brechen und in eine Schüssel geben
9. Die heisse Sahne drauf geben und rühren bis die Schokolade geschmolzen ist
10. Den Guss auf den Kuchen verteilen und abkühlen lassen.
11. Geniessen

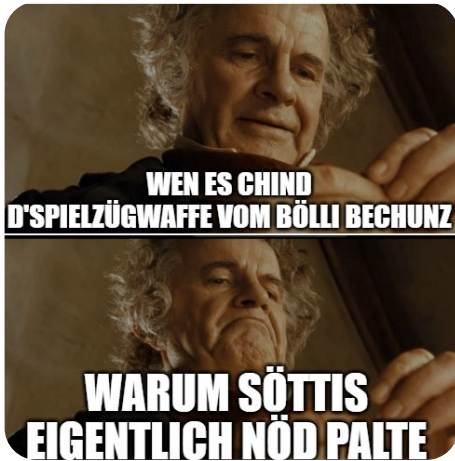
Viel Spass beim Nachmachen

Azumi



Oben: Einsand Baski
Unten: Einsand Aimara

Leitendi 5 Minute nachdem sie sich binere Taufnamediskussion fast d Chöpf igschalge hend



Pfingstwetter wenn A&F Pfila macht



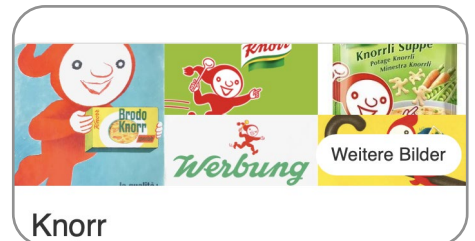
Pfingstwetter wenn A&F Ufla macht

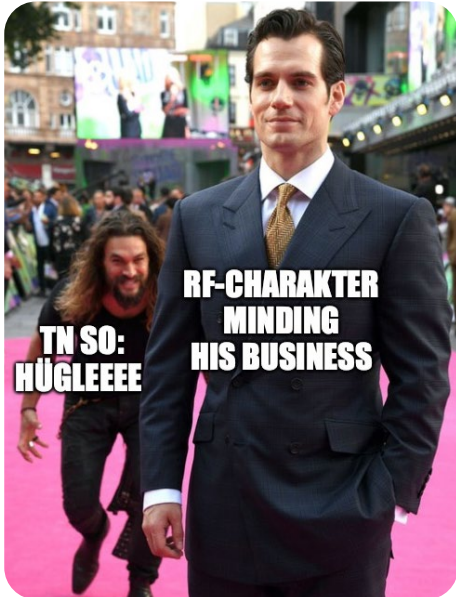


Grichtsverfahre vume Pfadi wo nöd teilt het (1907, coloured)



Knorrli wenn er in Dütschland id Pfadi wär





S erst wod gesch nachdem im Bulldoge hops gno worde bisch



Wie sich du und dini Zelt-Gspänli alueded nachdems dick Bohne zum Znacht geh het



Präsentiert von:



IMPRESSUM

Redaktion und Gestaltung: Aimara
Untersützung: Bageera

Auflagen: 180
Druckauftrag am 26. September 23

Pfadi Albis & Felsenegg
8906 Bonstetten
info@pfadi-af.ch
www.pfadi-af.ch



Du hast einen geheimen Ajax
gefunden. Gut gemacht.





Organigramm Pfadiabteilung Albis & Felsenegg

13. September 2023

